

Wir haben Geburtstag!
Wer möchte, kann gratulieren!



Feuerwehr hört mit der Pensionierung nicht auf!
Und das ist gut so!



Und deshalb:
Einmal Feuerwehrmann!
Immer Feuerwehrmann!

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Damit fing ALLES an!

Hier die erste Einladung zum Pensionärstreffen, hätte es diese nicht gegeben, wäre das Logo 25 Jahre und das gesamte Heft nie entstanden!

Wolfgang Mark
Braunstr. 7
44369 Dortmund
Tel.: 0231/67 07 51

Dortmund, den 15.02.2000

An den Kollegen

Lieber Kollege

Seit nunmehr drei Jahren befinde ich im wohlverdienten Ruhestand. Immer wieder werde ich von ehemaligen Kollegen, die ebenfalls pensioniert sind, darauf angesprochen, wie schön es doch wäre, wenn man sich einmal wiedersehen würde. Also habe ich mich, mit Beginn des Jahres 2000 daran gegeben, ein Pensionärstreffen zu organisieren. Dabei war sehr viel Detektivarbeit notwendig, bei der mich einige Kollegen tatkräftig unterstützt haben. Heraus kam eine Liste mit ca. 75 Namen von Kollegen, die alle meinen beruflichen Weg, innerhalb von 38 Dienstjahren, begleitet haben. Davon müßten sich die meisten auch noch untereinander kennen.

Aus diesem Grunde lade ich Dich am 15. März 2000 um 17.00 Uhr in der Gaststätte „Solidarität“ in Dortmund-Rahm recht herzlich ein.

Anbei eine kleine Wegbeschreibung : Die Gaststätte liegt in einer Kleingartenanlage und ist über die Mamertusstraße zu erreichen (großes Hinweisschild). Ebenso kann sie mit der S-Bahn (S 2) Dortmund-Herne-Duisburg, am Haltepunkt Dortmund-Huckarde, erreicht werden. Der Eingangsbereich befindet sich an der Einmündung Parseval-/Aspeystraße (ebenfalls großes Hinweisschild). Parkplätze sind vorhanden.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns alle einmal wiedersehen könnten. Es wird sicher viel zu erzählen geben. Für Speis' und Trank' sorgt das nette Wirtsehepaar Gabi und Detlev. Bitte melde Dich jedenfalls telefonisch bei mir, um mir mitzuteilen, ob Du kommst oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Mark

Jubiläumsheft

**zum 25-jährigen Bestehen
des Treffens**

**Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
oder auch **Die ALTEN Löschknechte****



Schnappschüsse aus 25 Jahren

25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr

Wir haben lange überlegt, ob „25 Jahre Treffen der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund“ in einem Jubiläumsheft wiedergegeben werden sollte. Da es sich jedoch um eine so tolle Einrichtung handelt, die ganz große Anteilnahme im Kollegenkreis findet, war der Entschluss schnell gefasst!



In der Hauptsache soll und muss dieses Heft ein großes Dankeschön an den „Erfinder“ unserer Treffen sein. Hätte Wolfgang (Opa) Mark nicht seine Vision im Jahre 2000 umgesetzt, gäbe es keine Zusammenkunft der ALTEN Löschknechte, wäre unsere Zeitung Das Alte Löschfahrzeug nie erschienen, unseren Auftritt bei Facebook gäbe es nicht und die Überlegung zu diesem Heft wäre gegenstandslos!

Ganz spontan wurden Ereignisse aus den letzten 25 Jahren herausgesucht. Mit Sicherheit wird der eine oder andere Kollege der Meinung sein, dass andere Berichte hier hätten aufgeführt werden müssen. Je länger man sich mit der Vergangenheit befasst, in alten Unterlagen blättert und in alten Bildern stöbert, gehen einem die unterschiedlichsten Geschichten durch den Kopf und man kommt zu Erkenntnissen, die man nie bedacht hat. So ist auch die Tatsache aufgefallen, dass uns bisher 170 Kollegen im Laufe der 25 Jahre für immer verlassen haben. Jede Nachricht vom Ableben eines Kollegen berührt einen besonders, hat man doch mit dem einen oder anderen persönlichen Kontakt gehabt. Besonders erschreckend ist es, wenn so etwas plötzlich und unerwartet geschieht, wie im April 2019, als ein Kollege im Alter von 67 Jahren als Radfahrer bei einem Verkehrsunfall von einem Raser tödlich verletzt wurde. Gute und schlechte Ereignisse wechseln sich immer ab, wie auch die folgenden Seiten unseres Jubiläumsheftes zeigen.

Dass die Art unserer „Gemeinschaft“ auch nach außen „anerkannt“ wird, ist aus den Grußworten unseres Oberbürgermeisters Thomas Westphal, des Chefs der Feuerwehr Dirk Aschenbrenner und dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund Jörg Müssig zu erkennen!

Ich persönlich habe diese Treffen erst ab dem Jahr 2007 besucht und Wolfgang Mark nach einigen Gesprächen angeboten, ihn bei seinen Arbeiten zu unterstützen. Bis dato war die gesamte Organisation reine Handarbeit. Die Einladungsschreiben wurden von Hand geschrieben und im Copy Shop vervielfältigt. Die Briefumschläge wurden ebenfalls händisch ausgefüllt und mussten mit Briefmarken versehen werden. Das Ganze war eine Arbeit über zwei bis drei Tage. Hier konnten schnell Verbesserungen erreicht werden. Die Einladungen wurden per PC hergestellt, Adressenetiketten ebenfalls per Rechner gedruckt und Dank der Zusage von Dirk Aschenbrenner konnten die Briefe über die Poststelle der Feuerwehr verschickt werden. Da eine komplette Adressendatei per PC erstellt wurde, konnte die Anzahl der Briefsendungen halbiert werden, denn jetzt war die Versendung auch als Mail möglich.

2021 schied Wolfgang auf eigenen Wunsch aus der Organisation für unser Treffen aus. Am 12.09. 23 ist Wolfgang leider verstorben. Mit der Unterstützung des ins Leben gerufenen Helferteams kann und wird unser Treffen weitergeführt werden. (Pit Richarz)

Viel Spaß und Erinnerungen auf den folgenden Seiten!

Grußwort des Oberbürgermeisters

THOMAS WESTPHAL
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund



Liebe Mitglieder der „Alten Löschknechte“,



anlässlich des 25-jährigen Bestehens Ihrer einzigartigen Verbindung gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Dortmund und persönlich sehr herzlich zu diesem Jubiläum.

Seit einem Vierteljahrhundert tragen die "Alten Löschknechte" dazu bei, die kameradschaftlichen Bande und den unvergleichlichen Geist der Dortmunder Feuerwehr über den aktiven Dienst hinaus lebendig zu halten.

Was Sie als Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund geschaffen haben, ist ein beeindruckendes Netzwerk, das nicht nur Austausch und Zusammenhalt fördert, sondern auch eine wertvolle Unterstützung in allen Lebenslagen bietet.

Mit großem Respekt blicke ich auf Ihr Engagement und Ihre Hilfsbereitschaft, die Sie nicht nur im aktiven Dienst, sondern auch darüber hinaus zeigen. Dass Sie sich regelmäßig treffen, den Kontakt per Mail, Post und über soziale Medien pflegen und sogar ein 12-köpfiges Helferteam installiert haben, das besonders den älteren Kollegen und Witwen beisteht, ist ein Zeichen für die tief verwurzelte Kameradschaft und Solidarität, die die Feuerwehrfamilie auszeichnet.

Im Namen der Stadt Dortmund danke ich Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche Ihnen und Ihrer Verbindung weiterhin alles Gute, Gesundheit und viele weitere Jahre voller gemeinsamer Erlebnisse und Erinnerungen.

Ich hoffe, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl der Feuerwehr, das Sie so eindrucksvoll weitertragen, auch in Zukunft lebendig bleibt.

Herzliche Grüße

Thomas Westphal

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Grußwort vom Chef der Feuerwehr



Liebe Pensionäre der Feuerwehr Dortmund, liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehrfamilie,

25 Jahre – das bedeutet - je nach Kontext – zum Beispiel Silberhochzeit, Feuerwehrereenzeichen oder Firmenjubiläum.

25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund – rechnet man eure aktive Dienstzeit hinzu – ergibt das schon fast „lebenslänglich“, denn viele von euch sind schon beinahe ihr ganzes Leben ein Teil der Feuerwehrfamilie und werden es immer bleiben – in euren und in unseren Herzen.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren „Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund“!

Als im März 2000 das erste Treffen der Pensionäre geplant wurde, wer hätte da vermutet, dass es irgendwann dieses Jubiläum geben würde? Die einen mögen sagen, dass das doch ein Selbstläufer war, eben weil es heißt: „Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr.“ Andere wissen, wie viel Zeit, Energie und Liebe für den „Laden“ Menschen wie „Opa“ Mark, Pit Richarz und all die anderen aus euren Reihen investiert haben, weil sowas eben nicht von selbst läuft, sondern gut organisiert werden will.

Aber 25 Jahre Pensionäre steht ja für viel mehr als nur Pensionärstreffen, auch wenn diese immer ein Highlight im Jahr bedeuten und ich mich jedes Mal freue, wenn mein Kalender es zulässt, dabei sein zu können. Diese Stimmung, die Erinnerungen und Anekdoten, die Geschichte der Feuerwehr, die da zusammenkommt, ist immer wieder etwas sehr Besonderes.

Doch diese 25 Jahre bedeuten auch so viel mehr. Vieles hat sich entwickelt und wurde ins Leben gerufen: das Helferteam, eine informative Homepage, die Kanäle in den Sozialen Netzwerken, das „Alte Löschfahrzeug“ mit allem, was an Schreiben, Drucken und Versenden daran hängt, Beiträge für den „brennpunkt“ und einiges mehr.

Als Leiter dieser Feuerwehr erfüllt mich das mit unglaublichem Stolz. Die Feuerwehr ist eine große Familie und diese Zugehörigkeit hört auch mit der Übergabe der Urkunde zum Pensionsbeginn nicht auf.

In zwei Jahren blicken wir alle gemeinsam auf 125 Jahre Feuerwehr Dortmund zurück. Ich freue mich schon jetzt auf all die Highlights sowie festlichen Momente, mit denen wir dieses Jubiläum begehen werden. Eine besondere Feier im Rahmen der 125 Jahre Feuerwehr Dortmund wird dann auch mit Sicherheit das 50. Pensionärstreffen sein. Welch eine glückliche Fügung, dass diese Jubiläen zusammenfallen. Ich freue mich schon jetzt auf all die Begegnungen und „alten Geschichten“.

Zurück zum Beginn – ein ganzes Leben lang Feuerwehr – großartige 25 Jahre Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund! Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben und es weiterhin tun, indem

- ihr mit Herzblut organisiert oder regelmäßig die Treffen besucht,
- ihr nach wie vor da seid, wenn ihr von anderen gebraucht werdet,
- ihr euch immer noch dem „Laden“ zugehörig fühlt und Verantwortung für die Kollegen und ihre Familien übernehmt.

Danke dafür!

Glück Auf! Dirk Aschenbrenner

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Grußwort vom Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes



Grußwort zum 25-jährigen Jubiläum der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe „alten Löschknechte“,

es ist mir eine besondere Freude und Ehre, euch zum 25-jährigen Jubiläum der Pensionärstreffen der Berufsfeuerwehr Dortmund meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Diese Zusammenkünfte stehen für Kameradschaft, Verbundenheit und einen einzigartigen Gemeinschaftssinn, der über das aktive Dienstende hinausreicht.

Als Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund e.V. ist es mir bewusst, wie wertvoll der Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehrfamilie ist. Ihr alle habt über Jahrzehnte hinweg Großartiges für den Schutz unserer Stadt geleistet und maßgeblich dazu beigetragen, die Feuerwehr Dortmund zu dem zu machen, was sie heute ist. Eure Erfahrungen und Geschichten bereichern auch weiterhin unsere Gemeinschaft.

Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, wie diese Treffen – die Wolfgang Mark ins Leben gerufen hat und die nun von Pit Richarz als Feuerwehurgestein weiter organisiert werden – ein fester Bestandteil des Lebens der ehemaligen Feuerwehrekameraden geworden sind. Diese Tradition zeigt, dass die Bindung, die ihr im Dienst aufgebaut habt, auch im Ruhestand Bestand hat. Ihr tragt die Werte unserer Feuerwehr weiter, seid ein Vorbild für alle Angehörigen des Stadtfeuerwehrverbandes und es ist mir immer eine Freude, wenn ich an euren Treffen teilnehmen kann.

Ich danke euch von Herzen für euren langjährigen Einsatz, euer Engagement und die unermüdliche Bereitschaft, stets füreinander da zu sein – sowohl im aktiven Dienst als auch heute, wie bei der Unterstützung beim Stadtfeuerwehrtag oder in Beihilfeangelegenheiten.

Ich wünsche euch weiterhin viele schöne Momente der Gemeinschaft und des Austausches zu alten Erinnerungen und aktuellen Feuerwehrthemen bei euren künftigen Treffen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Jörg Müssig

Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund e.V.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Der Erfinder

Die Pensionäre sagen DANKE!

Gedanken, Erinnerungen und vieles mehr.

25 Jahre Die Alten Löschknechte

2000 - 2025

Unser Kollege, Wolfgang (Opa) Mark, der am 12.09.2023 leider verstorben ist, hatte für den 15.03.2000 zum 1. Treffen der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund eingeladen.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Kollegen nach der Pensionierung in der Versenkung verschwunden. Es gab zwar innerhalb einiger Kollegen kleine „private“ Runden, aber der große Kontakt fehlte.

Wolfgang hatte in einem Artikel in der Nummer 83 der ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) die Anfangssituation zu Papier gebracht. (s. Seite 9)



Rückblick auf die Anfänge

Oder eine Stätte der Begegnung

Wolfgang (Opa) Mark

Als ich im Mai 1997 nach 38 Jahren aktiven Einsatzdienstes in den Ruhestand ging, da gab es noch kein Treffen der Pensionäre. Es trafen sich zwar ein paar Kollegen auf der Hauptwache, tranken eine Cola oder ein Wasser, aßen ihr mitgebrachtes Bütterken und unterhielten sich. Anwesend waren so um die 10 Leute. Das wollte ich verändern! Es konnte und durfte nicht angehen, dass Männer, die sich teilweise 40 Jahre lang für die Bürger im Einsatz aufgeopfert hatten, nach der Verabschiedung sang- und klanglos auseinander gingen. Drei Jahre wurde an einem Konzept gefeilt und ich kam zu einer Lösung. Aber dann kamen die Probleme: wie sollte ich an die Adressen der Kollegen kommen? Die Daten werden 6 Monate nach der Pensionierung gelöscht. Aber ich hatte Glück! Durch die Unterstützung eines Kollegen der Personalabteilung bekam ich die ersten 25 Namen und Anschriften. Durch den Hinweis eines anderen Kollegen wurde ein passendes Lokal gefunden, das auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden konnte.

Endlich, am 15. März 2000 war es so weit. 60 Kollegen waren meiner Einladung gefolgt. Alle waren glücklich, dass jemand so etwas auf die Beine gestellt hatte. Der Anfang war gemacht, ohne Motzerei, ohne Stänkerei und ohne Klopperei. Meine anfänglichen Bedenken waren zerstreut und ich war happy! Denn das wochenlange, positive Echo tat mir gut! Ich war überzeugt, dass so etwas am Leben bleiben muss.

Im Herbst 2006 wechselten wir von der Gaststätte „Solidarität“ in die „Burg Heisterkamp“. Beim 11. Treffen wurde die Besucherzahl mit 111 Pensionären dreistellig. Zum kleinen Jubiläum, dem 15. Treffen waren wir mit der Rekordzahl 121 vertreten.

Die unterschiedlichen Besucherzahlen ergeben sich einmal durch Todesfälle, manche Pensionäre nehmen manchmal eine Auszeit, oder besuchen nur eine jährliche Veranstaltung.

Wenn sich Kollegen auf meine Einladung zweimal nicht abmelden, werden sie aus der Einladungsliste gestrichen. In den Anfängen taten sich einige ältere Pensionäre sehr schwer, zum Treffen zu kommen. Heute rufen mich Kollegen, die noch im Dienst sind an, ob sie nach der Pensionierung auch kommen dürfen. Ich sage ihnen: „Kommt“. Es gibt sogar einige „Aktive“, die die Zeit nicht abwarten können und in unserer Runde bereits probesitzen.

Meine liebe Frau, die sich als Telefonistin bewährt hat, da sie die meisten Anrufe entgegennimmt, wurde von den Kollegen im letzten Jahr ohne Gehaltserhöhung zur Obersekretärin befördert. Schön ist es, dass bereits zwei Kollegen Interesse bekundet haben, diese Treffen weiterzuführen, wenn es mir zu viel würde. Das hat mir gutgetan! Es geht weiter, wenn ich nicht mehr kann. Da kann man nur sagen:

„Das ist Spitze“!

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

2000 – 2023 – Wolfgang (Opa) Mark

80 Jahre Wolfgang (Opa) Mark

Der Initiator unseres Pensionärstreffen hat seinen 80. Geburtstag feiern können. Unser Opa wurde am 11.05.1937 in Dröschede (Sauerland) geboren. Groß war die Schar der Gratulanten, die dem Jubilar ihre Glückwünsche überbrachten. Verbunden mit der Hoffnung, dass Wolfgang noch viele Jahre „UNSER Treffen“ weiter organisiert.



Da es kaum bekannt ist, wie es zu dem Namen „Opa“ gekommen ist, hier eine kurze Aufklärung. Es war auf der FW 5. Im Arbeitsdienst trottete Wolfgang langsam über den Hof. Da öffnete sich im Wachbüro ein Fenster und der damalige WAL schrie lauthals und unüberhörbar: „Herr Mark, sie schleichen über den Hof, wie ein Opa“. In diesem Augenblick wurde aus Wolfgang der Opa.

Wolfgang Mark bekommt die Ehrennadel mit Silberlorbeer

In dem inzwischen fest eingefahrenen Ablauf des Treffens im März 2018 wurde eine Überraschung „eingebaut“! Der Stadtfeuerwehrverband Dortmund e. V. war der Meinung, dass das langjährige Engagement für das Pensionärstreffen von Wolfgang (Opa) Mark ein „Dankeschön“ verdient hätte. Seit dem Jahre 2000 kümmert sich Wolfgang Mark um dieses Treffen. Zweimal im Jahr wird eingeladen, Einladungen werden „eingetütet“ und verschickt, An- und Abmeldungen entgegengenommen und in vielen Telefongesprächen wird Kontakt zu denen gehalten, die aus Gesundheitsgründen nicht zum Treffen kommen können. Der Vorstand des Stadtverbandes hatte Pit Richarz beauftragt, „unseren Opa“ mit der Ehrennadel mit Silberlorbeer auszuzeichnen. Diese Ehrung wurde von den anwesenden Kollegen mit großem Beifall begleitet.



Wolfgang übergibt die Organisation

Das 40. Pensionärstreffen, so war sein Wunsch, sollte das letzte sein, das er organisieren wollte. Sein Manuskript für das obligatorische „Wort zum Mittwoch“ war „spruchreif“ fertiggestellt. Als Opa zum 1. Treffen in das Vereinsheim der Kleingartenanlage Solidarität eingeladen hatte und 60 Kollegen gekommen waren, hat niemand daran gedacht, dass das eine solche erfolgreiche Veranstaltung würde. Im Gegenteil zu Beginn wurden Stimmen laut, dass das nur kurzen Bestand hätte. Die Idee, das Treffen zweimal im Jahr stattfinden zu lassen, wurde belächelt. Aber entgegen allen Unkenrufen, wurde die Sache ein riesiger Erfolg. Die immer weiter steigenden Teilnehmerzahlen zwangen dazu, in ein größeres Lokal, die Gaststätte Burgheisterkamp, umzuziehen. Als dann diese Gaststätte plötzlich geschlossen wurde, haben wir mit dem Vereinsheim des FC Brünninghausen eine neue Heimat gefunden.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Der Stadtverband und seine Pensionäre sagen mit Orden und Urkunde Danke!

Für seine Verdienste wurde Wolfgang vom Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund, Jörg Müssig mit der Ehrennadel des Verbandes mit Goldlorbeer ausgezeichnet. In der Laudatio würdigte Müssig die Verdienste von Wolfgang; von den Anfängen bis heute hat der scheidende Organisator sehr viel für den Zusammenhalt der Pensionäre geleistet. Müssig betonte, dass es sich hier um ein Vorzeigeprodukt im Bereich des Stadtverbandes handeln würde. Im Anschluss bedankte sich Pit Richarz bei Wolfgang Mark für seine langjährigen Verdienste: „Ohne Deine Idee und die Umsetzung würden wir heute hier nicht sitzen“. Opa erhielt eine Urkunde und eine „persönliche“ Kaffeetasse. „Hier kannst Du jeden Morgen an „DEINE“ Pensionäre denken“.



Wolfgang bekommt die Ehrennadel des Stadtverbandes von Jörg Müssig (kleines Bild) und Urkunde mit Geschenk der Pensionäre.

Die Ehrung wurde mit großem Beifall der gesamten Versammlung begleitet!

Gratulation zum 85. - 11.05. 2022

Am 11.05.2022 konnten wir Wolfgang unsere besten Wünsche zum 85. Geburtstag übermitteln.

Wolfgang Mark verstorben

Wolfgang Mark ist am 12.09. 2023 im Alter von 86 Jahren verstorben. Leider konnten seine langjährigen Weggefährten ihn nicht auf seinem letzten Gang begleiten. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, dass die Trauerfeier und die Beisetzung nur im engsten Familienkreis stattfinden sollten.



Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Unsere Lokale



- Ab 2000 Kleingartenanlage Solidarität.
- Ab 2006 Gaststätte Burgheisterkamp
- Ab 2017 Vereinsheim FC Brünninghausen
-



Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Die 25 Jahre

Erst ab dem Jahr 2009 gibt es, bis auf wenige Ausnahmen, gespeicherte Unterlagen über die Treffen der Pensionäre. Zunächst über unsere Zeitung „Das Alte Löschfahrzeug“ und später über unsere Homepage, Facebook und die Homepage des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund. Alle folgenden Seiten stammen aus diesen Quellen. In dem einen Jahr ist mal mehr, im anderen Jahr weniger geschehen. Vom Jahr 2017 gibt es keine besonderen Ereignisse.

➤ 2000 – 2005 10 Treffen in der Kleingartenanlage Solidarität



2005 - Das 10. und letzte Treffen in der KG-Anlage Solidarität

- 2006 Umzug in die Gaststätte Burgheisterkamp
- 2008 Erste Ausgabe der Zeitung „Das Alte Löschfahrzeug“



2009

- Erstellung unserer Homepage – ***bfdo-pensionäre.com***



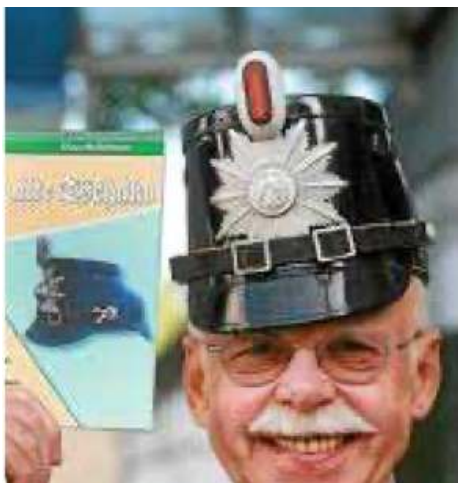
60 Jahre GAL 12.59

Anlässlich 50 Jahre Feuerwehr trafen sich die Lehrgangsteilnehmer des Anwärterlehrganges 12/59 zur Besichtigung der Flughafenfeuerwehr. Es war der 1. Lehrgang nach dem Krieg, der über ein halbes Jahr lief.



Der Lehrgang 12/59: von links Manfred Reich, Pit Richarz, Wolfgang Plantikow, Gerwald Graver, Max Reimann, Sven Galke, Willi Kuhn, Friedhelm Haack – es fehlt auf dem Bild: Heinz Neulinghaus (Bild Pressestelle Feuerwehr)

Der „Dauergast“



In der Regel kommen zu unseren Treffen nur Pensionäre oder Gäste aus dem Aktivenbereich. Seit dem 2. Treffen hatten wir einen Dauergast. Die Feuerwache 5 hatte immer sehr gute Beziehungen zur Polizeiwache in Lütgendortmund. Bei einem Saunabesuch traf Wolfgang Mark den ebenfalls pensionierten Polizeibeamten Klaus Wesselmann, er erzählte von dem gerade ins Leben gerufenen Pensionärstreffen und lud ihn zum zweiten Treffen ein. Klaus, der Alte Tschako, wie er in Bekanntenkreisen gerufen wurde, sagte zu. Von diesem Treffen an besuchte Klaus fast alle unsere Zusammenkünfte. Da nicht alle Kollegen diese Geschichte kennen, kommt es schon mal bei unseren Treffen vor, dass gefragt wird, „auf

welcher Wache warst du denn?“. In einem kleinen Buch, mit dem Titel „Alter Tschako“, hat Klaus Geschichten aus dem Polizeialltag zusammengefasst. Einige dieser Geschichten wurden auch in unserer Zeitung, dem Alten Löschfahrzeug abgedruckt.

2010

Sehnsucht nach dem großen Bruder

Der Dortmunder Ex-Feuerwehrmann, Rainer Mundt, der auf der FW 5 seinen Dienst verrichtet hatte, war vor 44 Jahren nach Australien ausgewandert.

Vor 19 Jahren war er das letzte Mal in Deutschland. Jetzt trieb ihn die Sehnsucht nach seinem großen Bruder, Gerhard (Pelle) wieder in die Heimat. In Berlin, dem neuen Domizil von „Pelle“, kam man auf die Idee, auch einen Abstecher nach Dortmund zu machen. Kurzfristig wurden alte Weggefährten der FW 5 eingeladen und das spontane Treffen fand in unserer Pensionärskneipe Burgheisterkamp statt. Die Redaktion vom „Alten Löschfahrzeug“ war ebenfalls geladen. Viele alte Geschichten wurden aufgewärmt. Auf die Fragen, wie es einem Rentner in Australien geht, erfuhr der kleine Kreis, dass es in Australien eine Einheitsrente gibt, die für zwei Personen bei etwa 600 € liegt. Der Lebensunterhalt ist dort bedeutend billiger als in Old Germany. So kostet dort ein Liter Benzin um die 70 Cent. Der heute 70 jährige: „Ich habe meinen Entschluss von damals nie bereut!“ Auch an diesen kleinen Geschichten kann man ersehen, Feuerwehrleute sind ein besonderes Volk. Sie halten immer zusammen, auch über den „Großen Teich“

Obere Reihe v. l.: (Flabes) Friedhelm Surmann, (Düppi) Werner Düpewerd, (Opa) Wolfgang Mark, (Oskar) Manuel Schulz, Rainer Mundt, Untere Reihe v. l. : Pit Richarz, (Kütz) Klaus Bereckis, (Jüppi) Franz Josef Neidl und (Pelle) Gerhard Mundt



2011

Das 22. Pensionärstreffen - November 2011

Anreise zum Treffen mit rund 10.00 km

Dieses Treffen war der Tag der langen Anreisen. Rund 500 km hatte Gerd (Pelle) Mundt bei seiner Anreise aus Berlin auf dem Tacho, etwa die Hälfte musste Sven Galke aus Frankfurt zurücklegen. Das alles wurde aber getoppt von Michael Schmeiss, der von Brasilien über Amsterdam, Düsseldorf bis Huckarde eine Entfernung von rund 10.000 km zurücklegen musste. Dieser Trip war lange geplant, konnte aber aus vielfältigen Gründen nie verwirklicht werden. Über sein Vorhaben hatte Michael nur einen kleinen Kreis vorher informiert, so dass sein Erscheinen eine große Überraschung war. Die Zeit und auch das Standvermögen reichten nicht aus, um mit jedem bei einem Glas Pils Erinnerungen auszutauschen. Beide Dortmunder Tageszeitungen haben über den Besuch berichtet. (Fotos auf Seite 17)



Bild l.: Die „Weitgereisten“ und die „Altgedienten“ Gerhard (Pelle) Mundt, Pit Richarz, Michael Schmeis, Opa Mark, Sven Galke v.l. Bild WR vom 10.03.2011 ; Bild r.: Michael Schmeiss legt Opa und Pit seine Einladung vor. Bild RN vom 11.03.2011

Michael Schmeis hatte darum gebeten, ihm ein Exemplar des Anekdotenheftes – „Löschen war noch längst nicht alles“ – nach Brasilien zuzusenden. Seine dortigen Kollegen waren so angetan, dass das Heft ins portugiesische übersetzt, wurde: „Apagar incêndios não era tudo“

2012

Das 1. Weibliche Mitglied



Beim Märztreffen 2012 gab es für eine „neue“ Besucherin eine kleine Überraschung. Frau Anke Fritzsche wurde anlässlich ihrer Pensionierung mit einem kleinen Geschenk überrascht.

Ein Einkaufsgutschein wurde durch Opa überreicht. Da die Vorliebe von Frau Fritzsche zum BVB bekannt war, wurde ein Trikot vom BVB besorgt. Auf der Rückseite wurde der Name Anke mit der Nummer 2011 (Pensionierung bereits in 2011) aufgedruckt.

Was in der Bundesliga undenkbar ist, eine Gemeinsamkeit zwischen dem BVB 09 und Schalke 04 wurde bei uns Wirklichkeit. Der Fotograf Hartwig Kurilla, ein bekennender Schalke Fan, hat die Übergabe des BVB-Trikots fotografieren müssen. Ob an dem Gerücht etwas Wahres ist, dass Hartwig deswegen Stadionverbot bei Schalke bekommt, bleibt abzuwarten.



Bild l.: Wo Anke draufsteht, steckt auch Anke drin ; Bild r. Wolfgang bei der Laudatio

November 2012

25. Treffen der Pensionäre

Das 25. Treffen, Als sich am 15. März 2000 etwa 60 Kollegen zum ersten Mal trafen, war nicht zu ersehen, dass es eine 25. Auflage geben würde. Im Gegenteil, man hatte die Befürchtung, dass sich die Sache bei einer halbjährigen Wiederholung totlaufen würde. Aber wie uns die Erfahrung gezeigt hat, ist die Idee von "Opa" Mark zu einem Renner geworden. Die Besucherzahlen steigern sich von Treffen zu Treffen. Manche Kollegen werden schon unruhig, wenn die Einladungen nicht schon sechs Wochen vor dem jeweiligen Treffen vorliegen. Für den 14. November wurde zum 25. Treffen eingeladen. **143 Kollegen** konnten der Einladung Folge leisten. Leider mussten einige Kollegen noch kurzfristig wegen Krankheit absagen. Dirk Aschenbrenner, der sein Erscheinen fest zugesagt hatte, war durch einen auswärtigen Termin verhindert, hatte aber ein Grußwort geschrieben!

Das Grußwort von Dirk Aschenbrenner;

Geschätzte Ehemalige!



Im Herbst dieses Jahres werden Sie sich bereits zum 25. Mal zum Pensionärstreffen der ehemaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Berufsfeuerwehr Dortmund zusammenfinden – eine Erfolgsgeschichte. Die Teilnehmerzahlen (130! im Frühjahr 2012) und die vielen positiven Rückmeldungen zu den jeweiligen Veranstaltungen, belegen eindrücklich die Bedeutung und den Wert dieser Treffen. Bei einigen Zusammenkünften konnte ich mich schon selber von der guten Stimmung und dem regen Austausch überzeugen. Ich war durchweg begeistert!

Deutlich merkt man, dass die Feuerwehr sich niemals so ganz aus den Köpfen und Herzen derer verabschiedet,

die über Jahrzehnte engagiert und mit Freude der Feuerwehr ein Gesicht gegeben und im Einsatz zugepackt haben. Auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst gibt es daher logischerweise

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

eine kontinuierliche Steigerung der große Bedarf an Informationen (...was gibt es denn Neues?), Austausch (Hast Du schon gehört...) und Aufarbeitung (Weißt Du noch...). Besonderer Beliebtheit erfreuen dabei allerhand interessante und amüsante Dönekens, die so manchen Einsatz oder Scherz auf den Feuerwachen wieder aufleben lassen.

Wie vieles Gute im Leben, braucht auch das Pensionärstreffen „Motoren“, die sich um die Einladungen, die Organisation, das Programm usw. kümmern. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei den beiden „Hauptmotoren“ Pit Richarz und Opa Mark, die sich mit viel Elan aber auch Freude um das Wohlergehen der „Ehemaligen“ bemühen. Durch die mittlerweile regen Kontakte zu vielen Aktiven der Berufsfeuerwehr Dortmund, konnte eine enge Verbindung geknüpft und die Bedeutung der Pensionäre als Bestandteil der Feuerwehr Dortmund herausgestellt werden. Wo immer das Amt Initiativen unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen unterstützen kann, werde ich mich dafür verwenden.

Für das 25. Treffen wünsche ich ein schönes Wiedersehen, viele Teilnehmer und einen unvergesslichen Nachmittag. Ich freue mich dabei zu sein und wenn alles klappt und so gut weiterläuft, dann bin ich ab dem 55. Treffen auch als vollwertiges Mitglied dabei. Glück Auf, Ihr Dirk Aschenbrenner

2013

Anlässlich des Ereignisses 112 Jahre Feuerwehr Dortmund wurde ein Gruppenbild erstellt. Zu diesem Bild hatten sich die Kollegen auf der Feuerwache 5 getroffen. Bis der Fotograf das Bild im Kasten hatte, hat es über eine Stunde gedauert! Mit einem entsprechenden Text wurde das Bild in dem Bildband veröffentlicht. Dank der Zusage von Dirk Aschenbrenner haben alle interessierten Kollegen diesen Bildband erhalten. An zwei Tage fand die Übergabe im Foyer der Feuerwache 1 statt.



Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

112 Jahre Feuerwehr

„Wir“ haben Geburtstag

Im Jahr 2013 wurde die Feuerwehr Dortmund 112 Jahre alt. Am Samstag, den 23.11.2013 hatte die Feuerwehr in die Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses eingeladen. In dem kleinen Festakt gab Dirk Aschenbrenner einen kleinen Abriss von der Gründung, am 01. Oktober 1901, bis heute. Brandmeister



Schänker war der 1. Chef der Feuerwehr Dortmund.

Dirk Aschenbrenner bei seiner Festrede (Foto Olaf Tempier)

2014

Im November 2014 zum 29. Treffen gab es wieder eine hohe Teilnehmerzahl: 134 Pensionäre waren der Einladung gefolgt.



Der Vorsitzende des Stadtverbandes, Jörg Müssig war unserer Einladung gefolgt und stellte den Stadtfeuerwehrverband vor. Die Mitgliedschaft kann jeder, Anwärter, Aktiver oder Pensionär auf Antrag - vollkommen kostenlos bekommen. Wir werden in Zukunft zu allen unseren Veranstaltungen als Veranstaltung des Stadtfeuerwehrverbandes einladen, somit sind alle Mitglieder auch versichert. 36 Kollegen unterschrieben spontan das Anmeldeformular. In Kürze werden entsprechende Ausweise ausgegeben. Mit

diesem Ausweis hat man bei einigen besonderen Veranstaltungen Vergünstigungen, dazu erfolgen zeitnah und aktuell weitere Infos.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Herzlichen Glückwunsch zum 100.Geburtstag

Zu diesem besonderen Geburtstag haben wir den Jubilar besucht. (aus dem Alten Löschfahrzeug, Ausgabe 12)

Er ist wohl der älteste Pensionär der Feuerwehr. Am 11.01.2014 wurde Paul Rawmann stolze 100 Jahre alt.

Den gelernten Autoschlosser hatte 1945, unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg, Phillip Wöllert angesprochen, zur Feuerwehr zu kommen. "Solche Kerle brauchen wir bei der Feuerwehr". 3 Jahre arbeitete er zunächst in der "Kfz-Staffel", danach wurde die sogenannte Ausbildung, ein Blitzlehrgang von 4 Wochen, absolviert. Lehrgangsteilnehmer waren u. a. August Pfeiffer. Chef der Feuerwehr war August Zinser. Danach ging es sofort in "die Vollen" über lange Jahre auf die Westwache.



Der stolze Jubilar, Paul Rawmann beim "Studium" seiner Glückwünsche. U. a. vom Bundespräsidenten, der Ministerpräsidentin NRW und dem OB der Stadt Dortmund.

Als dann auf der Nordwache der 1. Bergungszug in Dienst gestellt wurde, bestehend aus einem alten Rüstwagen und dem neuen KW 15, wurde Paul Rawmann als Bergungszugführer zur FW 2 versetzt.

1974 ging der Hauptbrandmeister in den wohlverdienten Ruhestand und konnte sich um sein Häuschen am Meisenweg kümmern.

"Ich war 67 Jahre mit meiner Ehefrau Anneliese verheiratet, meine beiden Kinder haben dafür gesorgt, dass ich Großvater und Urgroßvater wurde und meinem Enkel habe ich mein Häuschen geschenkt. Mein Schwiegersohn, Paul Groth, war ebenfalls Feuerwehrmann. Zur Familie zählen mittlerweile auch 4 Urenkel".

In seinem hohen Alter ist er immer noch pffiffig und schlagfertig. Bei der Ankündigung meines Besuches per Telefon, "ich komme bei Dir vorbei", kam sofort die Antwort, "das nützt dir gar nichts, du musst schon reinkommen".

"Wenn jemand fragt, warum ich so alt geworden bin, sage ich immer, das liegt an meiner besonderen Medizin. Jeden Tag, nach dem Abendessen gibt es einen Bommerlunder".

Paul Rawmann ist am 25.10. 2016 im Alter von 102 Jahren verstorben

Pensionäre im ABZ

Kaum ein Pensionär der älteren Generation hatte das Ausbildungszentrum der Feuerwehr gesehen. Für die Uralten war ein großer Raum in einem Anbau auf der Nordwache der Ausbildungsort. Die Generation danach hatte dagegen auf der Feuerwache 4 schon bessere Bedingungen. Um so mehr staunte man über dieses riesige Area!

Die Feuerwehr hatte zu einer besonderen Veranstaltung in das ABZ eingeladen. 83 Kollegen waren der Einladung gefolgt. Diejenigen, die zum ersten Mal im ABZ waren, staunten über die Größe dieser Einrichtung. „Das ist alles schon wieder viel zu klein“, so O-Ton von Volker Schulz. Ulli Redlin und Volker Schulz mit seinen Mitstreitern hatten alles hervorragend vorbereitet. U.a. wurde ein RTW der neuesten Generation vorgestellt. Ein RTH war extra für die Pensionäre auf der FW 2 gelandet. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt.

In einem kurzen Abriss informierte Volker Schulz über die Aufgaben des ABZ und die Entwicklung des Rettungsdienstes. „Hier hat sich enormes entwickelt, wo früher durch „Handauflegen“ agiert wurde, sind heute hoch ausgebildete Spezialisten am Werk. Bedingt durch den neuen Rettungsdienstbedarfsplan kommen auf die Feuerwehr neue und große Aufgaben zu“.

Nach kurzweiligen zwei Stunden verabschiedeten sich die Kollegen, beeindruckt von den neuen Informationen, mit einem großen Dank an die Organisatoren.

Wenn in absehbarer Zeit aus unseren Reihen solch eine Veranstaltung noch einmal gewünscht wird, die bereits gesendeten Zeichen der Feuerwehr stehen auf "Grün".



Die Organisatoren v .l. Ulli Redlin, Andreas Immick, Stefan Hülshorst und Volker Schulz vor dem neuen RTW

2015

Das 30. Treffen - Wieder ein kleines Jubiläum

Vor 15 Jahren trafen sich die Pensionäre bekanntlich zum 1. Mal. In diesem Jahr findet das Treffen bereits zum 30. Mal statt. Wer hätte es gedacht, dass die Idee von Wolfgang Mark so eine Resonanz gefunden hat und über diese Jahre ein voller Erfolg ist!



Für das Gruppenfoto zum 30. Treffen hatten wir eine Drehleiter geordert. Das gab einige Probleme, denn in der kleinen und engen Straße Burgheisterkamp musste lange rangiert werden und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für eine Wartezeit gebeten werden. Es waren 135 Kollegen zu diesem Treffen erschienen und es war schon ein Problem, zu versuchen die gesamte Truppe auf das Bild zu bekommen, leider hat es nicht ganz funktioniert!

Walter Lotte wird 90

Viele der „alten Knöpfe“ haben bei ihm die ersten Fahrstunden absolviert und gelernt, wie man Feuerwehrfahrzeuge durch den Verkehr bringen kann. Zu dieser Zeit noch ein Lehrgang, in dem auch Kraft verlangt wurde. Die alten LF 25 mit ihrer riesigen Motorhaube hatten keine Lenkhilfe, keinen Bremskraftverstärker und bei dem nicht synchronisierten Getriebe war das Schalten absolut kein Geheimnis. Jeder konnte das Knirschen der Zahnräder hören, begleitet von einem aufheulenden Motor, der sich über das zu viele Zwischengas beschwerte.

Am 22.05.1946 begann Walter Lotte im Alter von 21 Jahren seinen Dienst bei der Feuerwehr. Branddirektor war zu dieser Zeit August Zinser. Am 30.04.1986 war der wohlverdiente Ruhestand erreicht. Die Redaktion des „Alten Löschfahrzeuges“ hatte die Gelegenheit, am Sonntag den 26.04.2015 zum 90. Geburtstag zu gratulieren. Ruhig und sachlich, wie jeder den Jubilar kennt, plauderte er von „Alten Zeiten“. Körperlich vollkommen fit, geht er jeden Tag spazieren, ja bis zu zweimal pro Woche ist „Tanzen angesagt“.

Walter Lotte ist am 13.07.2017 im Alter von 92 verstorben.



Vater Walter und Sohn Klaus

2016

Quartierwechsel nach Brünninghausen

Das 34. Treffen im November war schon etwas Besonderes. Seit den Anfängen am 15. März 2000 lagen unsere Tagungsorte immer im Dortmunder Westen. Sei es die Gartenanlage Solidarität, die schließlich zu klein wurde oder das Lokal Burgheisterkamp, das seine Türen geschlossen hat.

Ab sofort geht es in den Dortmunder Süden. Mit dem Vereinsheim des FC Brünninghausen haben wir eine neue Bleibe gefunden. Eine Lokalität, die die richtige Dimension hat und auch gut mit den „Öffentlichen“ zu erreichen ist und ein Parkproblem gibt es auch nicht.

Es gab an dem Nachmittag keine negative Reaktion zu unserem Lokalwechsel. Im Gegenteil viele Kollegen fanden die neue Lokalität als sehr gut und an der Bewirtung, sei es in den Personen oder den angebotenen Speisen und Getränken, gab es nichts auszusetzen.

Stadtfeuerwehrtag

Wir waren dabei: am Samstag, den 20.08.2016 hatte die Feuerwehr die Bürger der Stadt Dortmund zum Feuerwehrtag eingeladen. Sehr viele waren der Einladung gefolgt. Neben den ausgestellten Fahrzeugen gab es auf der Aktionsfläche alle 45 Minuten eine Vorführung; u. a. Druckgefäßzerknall, Einsatz der First Responder, Löschübungen der Jugendfeuerwehr, Einsatzübung der Höhenretter. Alle Aktionen wurden durch Helga Kretschmer (Radio 91.2) und dem Leiter der Abteilung 2, Oliver Nestler begleitet. Durch ein Frage- und Antwortspiel wurde den Zuschauern genau erklärt, was, wann und warum gemacht wurde.

Nach dem Aufruf zur Unterstützung beim Wertmarkenverkauf durch Pit Richarz hatten sich 4 Pensionäre gemeldet. Klaus Böhne, Axel Leipzig, Dieter Berghoff und Heinz Timmer sorgten dafür, dass Aktive und Gäste sich mit Essen und Trinken versorgen konnten. Langeweile kam nicht auf, es galt die 314 freiwilligen Helfer mit 7.160 Wertmarken zu versorgen, 5.000 wurden an die Gäste verkauft.



Bild l. v. l.: Pit Richarz und Klaus Böhne am „Wertmarktisch“ und mit dem interessierten „Mattes“ Birkhahn; Bild r.: Blick auf die Vorführungsfläche

2018

Gedenkfeier zu Ehren von im Einsatz verstorbenen Kollegen

40. Jahrestag

Am 18.02.1978 haben zwei unserer Kollegen während eines Einsatzes für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, das Wertvollste gegeben, was ein Mensch zu geben hat – das eigene Leben. Anlässlich des 40. Jahrestages dieses Unglücks hatte die Feuerwehr Dortmund zu einer Gedenkstunde am 20.02.2018 eingeladen. Wie groß diese Anteilnahme heute noch ist, konnte man daran ersehen, dass der Oberbürgermeister Ulrich Sierau mit seiner gesamten Führungsriege der Stadt Dortmund an dieser Gedenkstunde neben den „Aktiven“ und Pensionären teilnahmen.



Pensionäre mit dem Chef der Feuerwehr an der Gedenktafel, v. l. Günter Rose, Dirk Aschenbrenner, Günter Schmand (war bei dem Einsatz dabei), Dieter Mülle, Pit Richarz und Dieter Pahmeier

Tag der offenen Tür in Eichlinghofen



Die Kollegen der Feuerwache 8 hatten die Pensionäre anlässlich ihres Tages der offenen Tür am Samstag, 16. Juni, zu einem Stammtisch eingeladen. Im Laufe des Tages waren etwa 50 Pensionäre der Einladung gefolgt. Überwältigend war der Zuspruch der Bürger. Für Groß und Klein hatte sich die Wache vorbereitet. Wachführungen, Vorführungen, Fahrzeugschauen standen auf dem Programm. Für die Kids war die Hüpfburg aufgebaut. Der Musikzug der Feuerwehr Dortmund hatte seinen Auftritt. Jeder konnte sich

Eindrücke verschaffen, was die Feuerwehr leisten kann. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. In der Verpflegungstruppe war u. a. auch unser Pensionär Goofy Gruss am offenen Feuer aktiv. Der hier gegarte Grillschinken war im wahrsten Sinne in aller Munde. Ein Tisch war für die Pensionäre reserviert, an dem sich über den Tag verteilt verschiedene Gruppen zu einem Gespräch zusammensetzten. Für die alten Löschknechte waren die Wachführungen und Fahrzeuge, ausgenommen die ATF, nichts Neues. Beeindruckend und für viele von uns sehr interessant waren die Fahrzeuge und die Erklärungen zur Analytischen Task Force. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Sollten wir wieder eingeladen werden, wir kommen wieder. (Weiteres Bild Seite 26)

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025



Bild l.: Der kleine und der große Goofy † sorgen für das leibliche Wohl; Bild r.: Eine Gruppe der Pensionäre am vorbereiteten Stammtisch.

Sommertreffen der Pensionäre auf der FW 1



Bilder, von der Drohne geschossen.

Wie vor zwei Jahren beim Ausbildungszentrum auf der FW 2, so hatte die Feuerwehr auch in diesem Jahr zu einem Sommertreffen, diesmal zur FW 1, eingeladen. Wie auch vor zwei Jahren hatte im Vorfeld Volker Schulz das Treffen in den Stiel gestoßen.

Eine seiner letzten „Amtshandlungen“, denn er geht 2019 in den Ruhestand. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank von den Pensionären an Volker Schulz und natürlich auch an den Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, der hierzu sein OK gegeben hat. Durch den plötzlichen Ausfall von Volker Schulz, wegen einer OP, musste neu organisiert werden. In einem kurzfristig

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

angesetzten Gespräch mit dem stellvertretenden Leiter der Feuerwehr, Detlev Harries, Patrik Postelt aus dem Geschäftsbereich Rettungsdienst und Pit Richarz wurde alles neu organisiert. An dieser Stelle zunächst einmal eine recht gute und schnelle Genesung für Volker Schulz und einen herzlichen Dank, dass durch das spontane Handeln von Detlev Harries und Patrik Postelt die Veranstaltung gesichert wurde.

76 Pensionäre hatten den Weg zur Feuerwache 1 gefunden. Detlev Harries begrüßte die erwartungsvolle Truppe. In der Fahrzeughalle waren Tische und Bänke sowie ein kleines Buffet aufgebaut. Patrik Postelt hatte die Organisation für den Nachmittag übernommen. Erster „Besichtigungspunkt“ war ein Intensivtransportwagen. Hiervon sind bei der Feuerwehr Dortmund zwei Fahrzeuge im Dienst. Beide Fahrzeuge sind baugleich, unterscheiden sich nur im Bereich der Trage, ein Fahrzeug ist mit einer Trage für schwer übergewichtige Patienten ausgestattet. Beeindruckend waren die Erklärungen, mit welcher Technik diese Fahrzeuge ausgestattet sind. Es sind alle medizinisch notwendigen Geräte vorhanden. An Kleinigkeiten wurde auch gedacht, so kann man im Innenraum anhand von Lichtzeichen sehen, ob gebremst oder links oder rechts abgebogen wird. Es ist sogar möglich, das Gewicht beim Einladen des Patienten festzustellen. Hier haben sich einige Pensionäre an die alten Zeiten zurück erinnert, als noch für alle Einsätze nur ein „stinknormaler“ KTW zur Verfügung stand.

Wie es bei der Feuerwehr zu jeder Zeit möglich ist, wurde die weitere Programmplanung durch einen Alarm durcheinandergeworfen. Mit dem Stichwort „eingeklemmte Person“ verließen Löschzug, Bergungszug und Rettungsdienst die Wache. Aber die Vorführung der Feuerwehrdrohne durch Norbert Pahlke vom IFR war doch noch möglich. Einem kurzen Vortrag über die Einsatzmöglichkeiten der Drohne folgte eine Flugvorführung und es wurden Fotos von den alten Löschknechten aus der Luft geschossen.

Danach ging es zum gemütlichen Teil über und die Truppe sammelte sich in der Fahrzeughalle. Bei kalten Getränken, Currywurst und Salaten wurden die Neuigkeiten diskutiert. Aber, wie es bei den Treffen immer ist, kamen die alten Zeiten wieder auf den Tisch. Einige Kollegen hatten Fotoalben mitgebracht und es ging das große Raten los, wer ist das denn und wo war das denn.



Große Aufmerksamkeit bei der Erklärung zu ITW

Gegen 19:00 Uhr, nach etwa 3 Stunden, löste sich die Versammlung auf, die einhellige Meinung war, „das war wieder ein gelungener Nachmittag“ und man verabschiedete sich mit den Worten, „bis in drei Wochen zu unserem Oktobertreffen“.

Ehrung Pit Richarz



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes in 2018 wurde Pit Richarz durch den Vorsitzenden Jörg Müssig mit der Ehrennadel mit Silberlorbeer ausgezeichnet.



2019

Einführung persönlicher Namensschilder

Seit dem 1. Treffen im Jahr 2000 sind doch einige neue Pensionäre zu der Truppe gestoßen. In einigen Fällen gab es schon mal Probleme mit den Namen. Zum Märztreffen wurden erstmals persönliche Namensschilder ausgegeben. Diese Idee wurde allgemein als sehr gut befunden und wird auch in der Zukunft weitergeführt!



Homepage neu gestaltet

Unserer Homepage haben wir ein neues Gesicht verpasst. Es wurde versucht die Seite etwas übersichtlicher zu gestalten. Mit dieser neuen Gestaltung ist die Seite auch auf einem Smartphone besser einzusehen. Die Seite kann ohne Anmeldung eingesehen werden, es besteht auch die Möglichkeit, alle im Download hinterlegten Dateien einzusehen. Nachdem der Start der neuen Aufmachung per Mail und bei Facebook bekannt gemacht wurde, war die Neugierde erfreulicherweise sehr hoch. Am 1. und am 2. Tag erfolgten fast 200 Zugriffe. Auch sind die Zugriffe pro Tag angestiegen. Leider war der Start redaktionell nicht so erfreulich, denn bei den ersten Artikeln waren vier Todesanzeigen. Es wird versucht die Seite immer aktuell zu halten. Dieser Versuch würde sehr gut gelingen, wenn von den Kollegen aktuelle Bilder, Geschichten, Ereignisse etc. beigesteuert würden. Wer also etwas beizutragen hat, kann sich per Mail oder Telefon melden. Kontaktmöglichkeiten sind im Impressum einzusehen. Im Countdown können zu jeder Zeit die Tage bis zum nächsten Treffen abgelesen werden. Durch drücken des Feuermelders ist man sofort auf allen Hilfeseiten.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Helferteam gegründet

Pensionärstreffen in Zukunft gesichert

Bei unserem letzten Treffen im März hatte Günter Rose die Frage gestellt, „Wie geht es weiter, wenn Opa und/oder Pit mal nicht mehr in der Lage sind, die Sache zu organisieren?“ Kurzfristig wurden ein paar Kollegen zu dem Thema angesprochen und man kam zu einer kleinen Besprechung zusammen. Die Kollegen Dieter Berghoff, Klaus Böhne, Herbert Dimmig, Hartwig Kurilla, Klaus Lotte, Dieter Pahmeier, Günter Rose und Pit Richarz erklärten sich bereit, dafür zu sorgen, dass unser Treffen zu jeder Zeit weiter stattfinden wird. *Auf dem Bild fehlt Dieter Pahmeier*



Alle notwendigen Unterlagen wurden so gebündelt und zu jeder Zeit in einer Cloud aktuell gespeichert, dass alle Kollegen dieser Truppe zu jeder Zeit darauf zugreifen können, um ein Treffen zu organisieren.

Gleichzeitig wurde beschlossen, in dieser Besetzung ein Helferteam ins Leben zu rufen. Das ergab sich aus der Notwendigkeit vieler Anfragen um benötigte Hilfe der unterschiedlichsten Arten. Besonders unsere älteren Kollegen und Witwen unserer verstorbenen Kollegen hatten hier Bedarf, wie Unterstützung bei der Einreichung an die Beihilfestelle, Schriftverkehr mit Behörden, Umzug in Pflegeeinrichtungen, Anträge in Einstufungen Pflegegrad u. v. a. m.

Kinderfeuerwehr gegründet

Eigentlich gehört dieser Bericht nicht in ein Jubiläumsheft der Pensionäre. Aber das war ein Ereignis, bei dem die Pensionäre die Ohren gespitzt haben. Gab es doch „in unseren alten Zeiten“ auch noch keine Jugendfeuerwehr. Die Idee, über diese Wege an die Feuerwehr herangeführt zu werden, war sehr gut! Hier wird mit Sicherheit in einigen Fällen der Entschluss gefasst, den Beruf des Feuerwehrmannes zu ergreifen! Zu hoffen ist, dass es bei deren Pensionierung noch die Gruppe der Alten Löschknechte geben wird!

Kinderfeuerwehr Dortmund wurde in der DASA offiziell gegründet

Am Freitagabend (29.11.19) war es endlich soweit, die Kinderfeuerwehr Dortmund ging an den Start. Zahlreiche Gäste aus den Bereichen Feuerwehr, Politik und Verwaltung waren in die Stahlhalle der DASA am Friedrich-Henkel-Weg gekommen, um den offiziellen Startschuss der Kinderfeuerwehr Dortmund mitzuerleben. Etwa 120 Personen waren anwesend, als

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Oberbürgermeister Ullrich Sierau zunächst Grußworte an die Gäste richtete und die Gründungsveranstaltung damit eröffnete. Bevor dann der Leiter der Dortmunder Feuerwehr als offiziellen Gründungsakt die Gründungsurkunde an den Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr übergab, wurde der etwas ungewöhnliche Weg zur Kinderfeuerwehr Dortmund dargestellt. Denn der Ursprung der Dortmunder Kinderfeuerwehr begann zunächst als zweijähriges Projekt beim Stadtfeuerwehrverband Dortmund e.V.. Mit der Gründungsfeier endet diese Projektphase und es erfolgte nun die Überführung des Projektes in die Strukturen der Feuerwehr Dortmund und der Projektstelle in eine neue Planstelle für eine Kinder- und Jugendreferentin der Feuerwehr Dortmund.



Das „Gründungsfoto“ mit dem OB

2020

Die Notfalldose

Bild l.: Die Alters-und Ehrenabteilung FF wird bestückt, r.: Helferteam bei der Bestückung.



Stadtverband hatte für die 1. Auflage 200 Leerdosen angeschafft. Diese mussten mit den Infoblättern und den Aufklebern für die Wohnungstür und Kühlschrank gefüllt werden. Neben den Pensionären wurde auch die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr mit den Dosen bestückt.

20 Jahre Pensionäre

Das 40. Treffen



Am 15. März 2000 hatte „Opa“ Wolfgang Mark zum 1. Treffen in die Kleingartenanlage Solidarität eingeladen. 60 Kollegen waren der Einladung gefolgt. Kein Mensch hätte gedacht, dass dieses Treffen so lange ein „Renner“ ist. Die darauf immer weiter ansteigenden Teilnehmerzahlen sind der Beweis, dass diese Idee richtig war. Aus diesem Grund musste auch das Lokal gewechselt werden. Es erfolgte der Umzug in die Gaststätte Burgheisterkamp. Als dann diese Gaststätte plötzlich geschlossen wurde, haben wir mit dem Vereinsheim des FC Brünninghausen eine neue Heimat gefunden. Nun sind 20 Jahre vergangen, wir haben zum 40. Treffen eingeladen und die 25. Ausgabe unseres INFO-Blattes „Das Alte Löschfahrzeug“ ist erschienen.

Inzwischen sind die beiden jährlichen Termine bekannt. Wann immer es der Terminplan zulässt, bekommen wir Gäste aus der Branddirektion. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank, dass wir hier immer Unterstützung bekommen. Der Druck unserer Einladungen und der Zeitung wird immer schnell und zuverlässig von der Pressestelle übernommen. Der Versand der Einladungen per Post kann durch die Zustimmung vom Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, über die Poststelle erfolgen. Da fast alle Kollegen dem Stadtfeuerwehrverband beigetreten sind, bekommen wir aus dem Vorstand Unterstützung.

2021

Hochwasserhilfe

Nach der Rückkehr des Löschzug 24 Asseln aus dem Einsatzgebiet in Bad Münstereifel, kam unter dem Eindruck der schrecklichen Bilder vor Ort und den Gesprächen mit den dortigen Feuerwehrkollegen, die teilweise auch sehr stark betroffen waren, die Idee, notwendige Hilfe anzuleiern. Robert Litschke richtete eine Internetplattform ein, über die direkt an die Freiwillige Feuerwehr in Bad Münstereifel gespendet werden konnte.

Dieser Spendenaufruf wurde im Bereich der Pensionäre per E-Mail, auf der Homepage der ALTEN Löschknechte und auf Facebook „breitgetreten“.

Zu jeder Zeit war es möglich, sich über den Stand der Spenden zu informieren. Das Echo darauf war sehr groß, „eine gute Sache, da machen wir mit“, so einige Rückmeldungen. Ein Pensionär,

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

der auch über die entsprechenden Mittel verfügt, spendete 1000,00 €. Aber es wurde nicht nur Geld gespendet. Ein Kollege, der noch über einige Verbindungen verfügt, konnte zwei Raumtrocknungsgeräte „ergattern“, die an Geschädigte weitergegeben wurden.

Das zunächst gesteckte Ziel mit 9.999 € war schnell erreicht und somit ein neues Ziel mit 19.999 € gesteckt, welches auch schnell erreicht wurde. Die Spendenbereitschaft blieb weiterhin ungebrochen und es wurde ein Anlauf auf die 29.999 € gemacht. Bis zum Redaktionsschluss ist die stolze Summe von über 25.000 € zusammengekommen.

Das besondere an der Aktion ist, dass das gespendete Geld sofort in Bad Münstereifel angekommen ist, wo es auch dringend benötigt wird.



Der Leiter der Feuerwehr in Bad Münstereifel, Andre Zimmermann drückte seinen Dank kurz und bündig aus:

„Unglaublich, der Wahnsinn, vielen Dank“

Robert Litschke bedankte sich in einem Video per WhatsApp und Facebook für die Spendenbereitschaft, „ die Aktion hat nicht nur durch die Spendenbereitschaft einen solchen Erfolg erzielt. Entscheidend war, dass die Aktion durch die Kollegen in den Medien geteilt wurde und weil in „Feuerwehrkreisen“ darüber gesprochen wurde.“

Der immer aktuelle Spendenstand

Gratulation zum 90.

Zu allen „Runden“ Geburtstagen gratulieren wir auf unserer Homepage, per Mail und auf unserer Seite bei Facebook. In diesem Heft werden wir nur die Kollegen aufführen, die 90, 95 oder 100 Jahre geworden sind.

Schon 30 Jahre „in Pension“ Erich Poth 90



Am 20. Juli 2021 feierte Erich Poth seinen 90. Geburtstag. Natürlich haben die „Alten Löschknechte“ per Karte, über Facebook und auf unserer Homepage zu diesem runden Geburtstag gratuliert. Der gelernte Schlosser startete seine Feuerwehrkarriere am 01.11.1956. Nach 10 Jahren auf „40“ ging er in den Ruhestand. Nicht nur im Beruf war er erfolgreich. Auch im Bereich Sport hatte er Erfolge nachzuweisen: er gehörte als Ringer im Welter-Gewicht zur Spitze in Deutschland und war 1956 im Kader zur Olympiiauswahl für Melbourne. Über einige Jahre führte Erich die BSG Rot Weiß Feuerwehr als 1. Vorsitzender.

Kontakt per Video

Während der der „Coronazeit“ waren die persönlichen Begegnungen bekanntlich sehr stark eingeschränkt. Aber der „Betrieb“ innerhalb des Helferteams blieb durch Videokonferenzen immer gewährleistet. Am 22.01.21 wurde in einer Konferenz u. a. die Vorbereitung einer Videoschalte zu einem Onlinetreffen der Pensionäre durchgeführt. (s. nachfolgenden Bericht)



Die Videokonferenz

Kontakte nur Online möglich!



Die Organisatoren, Jochen Happe und Oliver Nestler.

Da es bekanntlich wegen Corona nicht möglich war, persönliche Kontakte aufzunehmen, haben wir versucht, in zwei Onlinekonferenzen ein klein wenig Kontakte aufrecht zu erhalten. Das war aber nur mit der Unterstützung des Hauptamtes möglich. Es ist nicht selbstverständlich, wenn hier Zeit für die Veranstaltung und deren Vorbereitung für uns zur Verfügung gestellt wird. Es galt erst einmal eine Seite für die Videokonferenz einzurichten! An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Oliver Nestler, und an

Jochen Happe, Oliver Nestler hatte in beiden Runden die Regie übernommen. Wie es nun mal bei der Feuerwehr vorkommt, musste Oliver die zweite Runde wegen eines Einsatzes als A-Dienst verlassen. Aber dank seiner guten Vorbereitung konnte die Konferenz weitergeführt werden. In beiden Konferenzen berichtete Jochen Happe ausführlich in Wort und Bild über die Bauvorhaben der Feuerwehr Dortmund. Wie wichtig der Direktion der Feuerwehr Dortmund der Kontakt zu den Pensionären ist, kann man auch daran ersehen, dass sich an beiden Konferenzen der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner eingeschaltet hat!

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Unsere Feuerwehr hat Geburtstag

Im Jahr 2021 konnte die Berufsfeuerwehr Dortmund ihren 120. Geburtstag feiern. Wir, die Pensionäre, waren über einige Jahre dabei. Natürlich haben die ALTEN LÖSCHKNECHTE zu diesem „Runden“ Geburtstag per Facebook gratuliert. Aus diesem Anlass erschien nachfolgender Artikel in den Ruhr Nachrichten.



120 Jahre Berufsfeuerwehr: Pferde im Einsatz und eine Wache mitten in der City Bericht der Ruhr Nachrichten vom 25.09. 2021 von Kevin Kindl

Im Jahr 1901 sind Rettungskräfte noch mit Kutschen und Fahrrädern zum Einsatz gefahren. Einer der ältesten Feuerwehrleute der Stadt spricht über seine Ausbildung in den 50er Jahren. Die Berufsfeuerwehr Dortmund wird 120 Jahre alt. Den Großteil dieser Zeit hat Pit Richarz miterlebt: Der 85-Jährige ist 1959 in die Feuerwehr eingetreten und heute noch bei den „Alten Löschknechten“ aktiv, wie sich die Pensionäre nennen. „Wir hatten den ersten Lehrgang, der ein halbes Jahr gedauert hat“, erinnert sich Richarz. In den Nachkriegsjahren sei die Ausbildung zunächst aufs Nötigste beschränkt gewesen und habe nur wenige Wochen gedauert. Im Jahr 1959 habe es in Dortmund auch nur fünf Feuerwachen gegeben, erzählt der Pensionär. „Die Hauptwache war in der Innenstadt an der Silberstraße“, sagt Richarz und zeigt ein Foto des Gebäudes mit kleinem Turm. Es befand sich zwischen Hansaplatz und dem heutigen Standort der Thier-Galerie. Die restlichen vier Wachen waren in der Nordstadt, in Brackel, Hörde und Marten. „Als in Lanstrop eine große Siedlung gebaut wurde, kam da die Wache sechs dazu“, sagt Richarz. Heute hat die Berufsfeuerwehr in Dortmund neun Standorte und 19 weitere der Freiwilligen Feuerwehren. Als der heute 85-Jährige seinen Dienst begonnen hat, war die gesamte Ausstattung wesentlich dürftiger als heute. „Wir hatten einen alten Kran von den Amerikanern, der hat 100 Liter Sprit auf 100 km gefressen“, sagt er. Löschfahrzeuge seien damals „riesige Schiffe“ gewesen. „Heute gibt es Feuerschutzbekleidung vom Allerfeinsten“, sagt Richarz: „Wir hatten nur die Ausgehuniformen und die alten wurden eben im Einsatz benutzt.“ Filtergeräte zum Atemschutz hätten das Atmen deutlich erschwert. Mit zwölf Männern fing es an. Dabei sah die Ausstattung in den Anfangsjahren noch mal ganz anders aus. Freiwillige Feuerwehren gab es schon lange. Um auf den großen Aufschwung der Stadt Dortmund durch Industrialisierung und Bergbau zu reagieren, wurde aber um 1900 eine Berufsfeuerwehr nötig. An der Silberstraße in der Innenstadt war ein Löschzug mit nur zwölf Männern stationiert. Die sogenannte Dampfspritze war ein Gefährt mit Kutschenrädern, das von Pferden gezogen wurde. In einem Kessel wurde der nötige Wasserdruck erzeugt. Im Jahr 1903 wurde der erste mit Pferd bespannte Krankenwagen in Betrieb genommen. „Die Berufsfeuerwehr übernimmt damit den Krankentransport, für den bis dahin die Polizeiverwaltung zuständig war“, ist in der Feuerwehr-Chronik zum 100-Jährigen zu lesen. Auch wenn der technologische Fortschritt die Sicherheit der Feuerwehrleute bis heute deutlich vergrößert hat: „Wir haben auch jedes Feuer ausgekriegt und sind überall reingegangen“, sagt Richarz über die 60er-Jahre. Notärzte seien bei Rettungseinsätzen auch zu seiner Zeit noch nicht mitgefahren. „Für uns hieß es: hinkommen, einladen und ins Krankenhaus bringen. Im Foyer der Feuerwache 1 ist ein Buch ausgestellt mit den Todesdaten der Männer, die im Einsatz ihr Leben gelassen haben. Acht Namen sind dort vermerkt, der erste zu einem Todesfall aus dem Jahr 1905, die letzten beiden aus 1978.“

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Erstaunlich wenige Verluste aus 120 Jahren mit lebensbedrohlichen Situationen. Einer der Einsätze, die Pit Richarz am meisten in Erinnerung geblieben sind, ist direkt zwei Wochen nach seinem Dienstantritt passiert. In Aplerbeck habe es damals im Dezember 1959 eine Gasexplosion gegeben. Die Rettungskräfte seien zunächst gar nicht an die drei betroffenen Häuser gekommen, weil so viel Schutt auf der Straße lag. „Es gab etliche Tote und zig Vermisste“, erinnert sich Richarz.



Broschüre aus dem Jahr 1932 –
Bild:Kevin Kindl

Ob man sich nach vielen Jahren im Rettungswesen daran gewöhne, tote Menschen zu bergen, fragen wir: Sowas wie einen psychologischen Dienst gab's bei uns nicht“, sagt Richarz: „Ich wüsste auch nicht, dass jemand einen Knacks gekriegt hat.“ Für so eine Aufgabe muss man wohl gemacht sein. Jahrzehnte später hat der 85-Jährige immer noch Kontakt zu seinen Kameraden:

„Einmal Feuerwehrmann, immer Feuerwehrmann“, sagt er bestimmt.

85-Jährige immer noch Kontakt zu seinen Kameraden:

„Einmal Feuerwehrmann, immer Feuerwehrmann“, sagt er bestimmt.

Besuch beim IFR



Bei der Verabschiedung von Michael Birkhahn auf der Feuerwache 5 konnte ein Kontakt mit der Wissenschaftlichen Leiterin des Institutes für Feuerwehre und Rettungstechnologie der Feuerwehr Dortmund, Frau Dr.-Ing. Sylvia Pratzler-Wanczura hergestellt werden. Schnell wurde ein Termin für einen Besuch der Pensionäre beim IFR vereinbart.

Für Anfang Dezember 2021 war ein Termin gefunden. Nach Abfrage per Mail meldeten innerhalb kurzer Zeit sehr viele Kollegen ihr Interesse an. Aber genau wie zu unserem 41. Treffen musste der Termin wegen der Coronalage abgesagt werden. Die Teilnehmerzahl wurde auf 35 Personen beschränkt, 33 Kollegen hatten ihr Interesse angemeldet, wegen Krankheit und kurzfristigem Urlaub kamen einige Absagen. Am 31.05.22 trafen sich 23 Kollegen in Dortmund Bodelschwingh auf dem Gelände des ehemaligen Autohauses Völkmann. Dr. Sylvia Pratzler-Wanczura hatte in Abstimmung mit dem Geschäftsführer des Deutschen Rettungsrobotik Zentrums (DRZ), Robert Grafe, dieses Treffen organisiert. Um die Verbindung mit der Feuerwehr und dem DRZ zu verdeutlichen: der Chef der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner, ist Vorstandsvorsitzender des DRZ.

Nach einer kurzen Einführung mit der Vorstellung der Arbeiten beim IRF und dem DRZ wurden insgesamt sieben Forschungsprojekte vorgestellt. Der Leitsatz der Feuerwehren;

„Löschen - Retten – Bergen - Schützen“, wird hier um den Punkt **Forschen** erweitert.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025



Bild l: Dr.-Ing. Sylvia Pratzler-Wanczura (43), Wissenschaftliche Leiterin und stellv. Institutsleiterin bei der Feuerwehr Dortmund – Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie (links) – Robert Grafe, Geschäftsführer DRZ e.V. Dortmund (rechts) ; Bild r.: Die ALTEN Löschknechte wieder auf der Schulbank

2022

Gratulation zum 90.

Friedhelm „FLAWES“ Surmann 90 - 24.06.22 -

Nach dem ersten Vater und Sohn - Besucherpärchen mit Walter und Klaus Lotte, ist ein neues Pärchen hinzugekommen:



Nach dem Motto „Vater und Sohn trinken Union“, haben der ALTE Löschknecht Jürgen (seit 2020 in Pension) mit dem URALTEN Löschknecht Friedhelm auf den 90. Geburtstag angestoßen. Somit ist „Flawes“ die Nummer fünf im Club der URALTEN.

Natürlich haben die Pensionäre per Karte zum runden Geburtstag gratuliert.

- Auf noch viele Jahre Flawes -



Martener Urgestein wurde 90 Jahre

Wie bereits zu sehen, haben wir die Geburtstage der 90-Jährigen mit einer Sondermarke aufgeführt. Im folgenden Fall hatte Siggie Liebig zum Geburtstag eingeladen.

Am 28. 02. Wurde Siegfried Liebig 90 Jahre und damit hat sich die Riege der „Ü90“ wieder erweitert. Siggie, wie er nur gerufen wird, begann am 01.02. 1957 zusammen mit 8 weiteren Kollegen seine Zeit bei der Feuerwehr Dortmund, seine gesamte Dienstzeit verrichtete er auf der Feuerwache 5. Bekannt war Siggie auch im Dortmunder Sportbereich. Über lange Jahre war er aktiver Ringer in seinem Verein Jahn 05 Marten. Der Verein gehörte damals der Ringeroberliga, der in der Zeit höchsten Klasse an. Zu dieser Zeit war Dortmund eine Ringerhochburg

Was Siggie im Halbschwergewicht für eine Klasse hatte, ist daran zu ersehen, dass er gegen den Olympia Silbermedaillengewinner, Horst Hess (ASV) ein unentschieden erreichte. Noch aktuell trainiert der rüstige Rentner zweimal in der Woche in seinem „Fitnessstudio“ im Keller. Hier gibt es ein Intervalltraining mit Hantelbank, Rudern, Stepper, „Bauchwegbank“ und Fahrrad-Hometrainer.



Zwei Alte Löschknechte gratulieren dem Uralten

„Es fällt mir immer etwas schwerer, den Schweinehund zu überwinden, die alten Knochen knacken immer mehr, aber Bewegung muss sein und danach gibt es immer ein Fläschchen Pils zur Belohnung“.

Passender als die Worte des 1. Vorsitzenden Sternkopf, anlässlich des 80. Geburtstages vor 10 Jahren kann man es nicht beschreiben, „ich bin selbst durch die Knochenschule von Siggie gegangen, hier habe ich gelernt, was es heißt zu kämpfen, zu beißen und in jeder Situation den Schweinehund zu besiegen!“

Mitgliederversammlung Stadtfeuerwehrverband – 2022

Die Alten Löschknechte im E-Vorstand vertreten!

Nachdem die Mitgliederversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes im April 2020 wegen der Pandemie ausfallen musste, wurde ein neuer Termin für den 23.09.22 gefunden. Es standen notwendige Satzungsänderungen und Neuwahlen des Vorstandes an. Nach der neuen Satzung gibt es im erweiterten Vorstand einen Vertreter der Pensionäre und bis zu zehn Vertretern des Hauptamtes (die können auch Pensionäre sein). Seit 2015 war Pit Richarz Vertreter der Pensionäre. Neuer Vertreter der Pensionäre ist Klaus Böhne, für den Bereich der zehn Vertreter des Hauptamtes stellten sich Dieter Berghoff und Herbert Dimmig zur Verfügung. Somit sind die Pensionäre wohl personell auch sehr gut im Stadtfeuerwehrverband vertreten.

Die unendliche Geschichte

Lange blieb das Thema „Beihilfe“ mehr als ärgerlich, lästig und auch unzumutbar. Unsere Schreiben an das Büro für Anregungen, Beschwerden und Chancengleichheit wurden zur Beantwortung an die Beihilfestelle weitergeleitet. Der nächste Versuch über den Herrn Oberbürgermeister ging den gleichen Weg. Die Antworten kannten wir schon alle aus den vorangegangenen Beschwerden. „Hohes Antragsaufkommen, Personalmangel, lange Einarbeitungszeiten für neues Personal“. Das Ganze ist bereits schon ein Textbaustein. Nur verbessert hat sich nichts! Im Gegenteil, die Bearbeitungszeiten sind noch weiter gestiegen. Einige Kollegen hatten in ihren Mails angedeutet Dienstaufsichtsbeschwerden zu verfassen. Das hatten wir zum Anlass genommen, unseren Beschwerdeweg auf die politische Schiene zu verschieben. Durch gute Beziehungen zur Bürgermeisterin Ute Mais ging unsere Beschwerde mit dem gesamten Schriftverkehr an den zuständigen Ausschuss im Rat der Stadt Dortmund. Weiterhin hat der Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes beschlossen, sich auch der Sache anzunehmen und wird das Problem bei allen Fraktionen im Rat vorstellen. Über den Chef der Feuerwehr wurde der Personalrat ebenfalls gebeten, hier noch einmal vorstellig zu werden.

Irgendwann müssen unsere nicht endenden „Meckereien“ dem Personalamt mit seiner Beihilfestelle auf den „Wecker gegangen“ sein, denn plötzlich veränderten sich die Bearbeitungszeiten stark nach unten. Mit unserer wohl „penetranten Ausdauer“ können wir doch wohl in Anspruch nehmen, hier einen Teil zur Verbesserung beigetragen zu haben! Aus Beschwerden der Beihilfestelle an die Amtsleitung, wegen unserer öffentlichen Beiträge in den sozialen Medien, ist doch zu erkennen, dass man uns zumindest zur Kenntnis genommen hat.

Wie sich die angekündigte Beihilfe App in der Zukunft entwickelt, bleibt abzuwarten!

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

2023

Gratulation zum 90.



Das 43. Treffen mit besonderem Besuch

Zum 43. Treffen waren 112 Kollegen vor Ort. Unsere Verbindung zum Hauptamt wurde dadurch wieder deutlich, dass Dirk Aschenbrenner, Oliver Nestler und André Lüddecke den Alten Löschknechten einen Besuch abstatteten. Einige „frisch pensionierte“ Kollegen waren zum ersten Mal in unserer Runde. Der ganz harte Kern hatte Sitzfleisch und verließ das Lokal erst um 21:15 Uhr.

Die folgende „Geschichte“ ist nur deswegen möglich, da nach wie vor ein sehr guter Kontakt zu **unserer** Feuerwehr besteht!

Der Kollege, Bernd (Chappy) Wienand wurde besonders und mit großem Beifall begrüßt. Chappy hatte bekanntlich als Fahrradfahrer einen Verkehrsunfall, bei dem er sich schwerste Verletzungen zugezogen hatte. Nach langem Krankenhausaufenthalt mit sehr vielen Operationen und einer Reha musste er seine Wohnung aufgeben und wohnt jetzt in einem Seniorenheim in Werl.

Chappys größter Wunsch war es, an unserem Treffen teilzunehmen. Aber seiner Tochter war der Transport nicht möglich. Es reichte eine kurze Kontaktaufnahme durch uns mit dem Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner und die Sache war genehmigt. Olaf Gorski organisierte das Fahrzeug und Fahrer. Der Kollege der Leitstelle, Michael Berkenkopf stellte sich spontan als Fahrer zur Verfügung und er wurde dafür von seinem DGL freigestellt. Die Tochter, Kerstin Schenker, bedankte sich am nächsten Morgen;

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

„Guten Morgen Pit! Herzlichen Dank noch einmal für die Organisation des Transportes und den schönen Nachmittag! Das alles hat meinem Vater sehr viel bedeutet 🙌👍. Noch einen schönen Tag und liebe Grüße, Kerstin Schenker



Bei der Ankunft in Brünninghausen, Tochter Kerstin, Bruder Rudolf, Chappy und Michael Berkenkopf, rechts: Oliver Nestler, Chappy Wienand und Tochter Kerstin

2024

Gratulation zum 90.



Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Besondere Ehrung

Wie man auf die Einladungen zu unseren Treffen wartet, ist daran zu erkennen, dass ruckzuck geantwortet wird. Die Einladungen waren kaum per Mail rausgegangen, schon purzelten die Zusagen per „nuudel-Umfrage“ ein. Vier Stunden nach dem Mailversand lagen 33 Zusagen vor. Es waren **119** Kollegen der Einladung gefolgt. Dank der Bereitschaft des aktiven Kollegen Michael Berkenkopf konnte auch Chappy Wienand wieder am Treffen teilnehmen. Michael hatte ein Fahrzeug organisiert und den Transport von Werl und zurück durchgeführt!

Für zwei Kollegen gab es eine kleine Überraschung. Klaus Böhne und Dieter Berghoff wurden für ihr Engagement im Bereich der Pensionäre und im Helferteam mit der „Ehrennadel mit Silberlorbeer“ des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund ausgezeichnet. André Lüdecke, der StV. Vorsitzende des Verbandes und der Stadtjugendfeuerwehrwart, Ralf Hellman überreichten den beiden, sichtlich überraschten Kollegen die Nadeln und Urkunden.



Bild oben: Chappy mit Thomas Stede und Rudolf Wienand; Bild rechts v.l.: André Lüdecke, Klaus Böhne, Dieter Berghoff und Ralf Hellmann



In der Laudatio lautete es u. a.: „Mit der Verleihung der „Ehrennadel mit Silberlorbeer“ würdigt der Stadtfeuerwehrverband Dortmund den langjährigen engagierten Einsatz von Klaus Böhne und Hans-Dieter Berghoff für die Gemeinschaft der Dortmunder Feuerwehrfamilie auch abseits des unmittelbaren Dienstes und nach Beendigung der aktiven Dienstzeit. Ihr persönlicher Einsatz ist Vorbild für alle haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Dortmund.“

Unter großem Beifall der anwesenden Kollegen nahmen Klaus und Dieter die Ehrung entgegen. Einige „frisch pensionierte“ Kollegen besuchten die Veranstaltung zum ersten Mal und die Resonanz von Ihnen war sehr positiv; „Wir sind beim nächsten Mal wieder dabei!“ Einige Kollegen, die aus den verschiedensten Gründen verhindert waren, hatten Grüße übermittelt und der Veranstaltung einen guten Verlauf gewünscht. Unser „Alterspräsident“ Werner (Pumpe) Groß, der in der Nähe von Berlin lebt, hatte einen Brief geschickt; „Grüße bitte alle die alten Kumpels, die mich noch von früher kennen!“

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Ergänzung des Helferteams

Da es sich in einigen Fällen ergeben hat, dass „praktische Hilfe“ nicht immer ausreichend ist, haben wir das Helferteam erweitert. Die psychische Belastung ist teilweise so hoch, dass hier eine Unterstützung von „Profis“ notwendig und sinnvoll erscheint. Für diese Aufgabe haben sich zur Verfügung gestellt: Der ehemalige Leiter der PSU (Psychosoziale Unterstützung) und jetzige Pensionär Jörg Grosser und der Notfallseelsorger Hendrik Münz. Im Bedarfsfall können die genannten Kollegen kontaktiert werden, oder durch das Helferteam vermittelt werden.



v.l. Hendrik Münz, Jörg Grosser

Kontakt Daten zu Jörg Grosser Tel.: 0176 87914191
joerggrosser@online.de

Kontakt Daten zu Hendrik Münz Tel.: 0231/ 22962497
hendrik.muenz@ekkdo.de,
hmuenz@stadtdo.de
<http://www.traumaschutz.de/>
<http://www.facebook.com/NotfallseelsorgeDortmund/>

Arbeitssitzung des Helferteams

Neues Mitglied im Team

Inzwischen wurde festgelegt, dass das Helferteam regelmäßig alle zwei Monate zusammenkommt. Hier wird dann versucht, anstehende aktuelle Probleme zu besprechen bzw. Lösungen zu finden. Obwohl noch sehr viel Zeit bis zu dem 125 Geburtstag unserer Feuerwehr ist, wurde schon etwas vorgeplant. Unser Treffen am 2. Mittwoch im Oktober 2026 soll am ABZ stattfinden. Stefan Bodynek, der in die Vorbereitungen für das Jubiläum eingebunden ist, gab einen Abriss der bisherigen Planung bekannt. Es ist uns gelungen ein neues Mitglied für unser Team zu gewinnen. Der frisch pensionierten Kollege Hubert Erdhütter hat sich bereit erklärt, hier in Zukunft aktiv mitzuwirken.



Es ist uns gelungen ein neues Mitglied für unser Team zu gewinnen. Der frisch pensionierten Kollege Hubert Erdhütter hat sich bereit erklärt, hier in Zukunft aktiv mitzuwirken.

Neue Anfangszeiten unserer Treffen

Das fast komplette Team mit o. r. Jörg Grosser und Stefan Bodynek. (Es fehlt Hubert Erdhütter und Hendrik Münz)

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Einige ältere Kollegen hatten mal „laut nachgedacht“, ob man nicht die Anfangszeiten unserer Treffen, zumindest zu den Herbsttreffen, verändern könne. Der Grund ist die Heimfahrt in der Dunkelheit, denn der „Adlerblick“ ist bei einigen Kollegen nicht mehr so ausgebildet. Eine sofort gestartete Abfrage über „nuudl“ kam zu dem Ergebnis, dass ein früherer Beginn von einer großen Mehrzahl als positiv angesehen wurde. Gerade mal 5 Kollegen waren anderer Meinung. Also wurde für ab dem **Oktober die Anfangszeit auf 14:00 Uhr** festgesetzt.



Ehrung für Pit Richarz

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes, am 07.06.24 wurde Pit Richarz eine besondere Ehrung zu Teil: er erhielt das

Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber!

Der Vorschlag für die Ehrung kam aus dem Kreis des Helferteams. Damit sollte Pit für seine gesamte langjährige Tätigkeit bei der Feuerwehr im Allgemeinen und für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtfeuerwehrverband, sowie für die Organisation des Pensionärs Treffens der „ALTEN Löschknechte“ im Besonderen, aber auch für den Einsatz zur Unterstützung der Pensionäre und deren Angehörigen bei Problemen mit der Beihilfe, Versicherungen u.a. geehrt werden. Der Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes schloss sich dem Vorschlag sofort an und beantragte die Verleihung des Feuerwehr Ehrenkreuzes in Silber beim Deutschen Feuerwehrverband. Eine Auszeichnung, die sonst nur aktiven Feuerwehrmännern verliehen wird!



Von der Ehrung sichtlich überrascht

Mit der Verleihung des Feuerwehr Ehrenkreuzes in Silber würdigt der Deutsche Feuerwehrverband das langjährige haupt- und ehrenamtliche Engagement des Kameraden Pit Richarz für das Feuerwehrwesen in Dortmund und darüber hinaus. Sein persönliches

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Engagement bis in das hohe Lebensalter ist Vorbild für die haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Dortmund!

Die Verleihung des Ordens wurde vom Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes, Jörg Müssig, vorgenommen und verlief sehr emotional: hier der in seiner Laudatio merklich gerührte Jörg Müssig, dort der sehr überraschte und emotional überwältigte Pit Richarz. Zur großen Anerkennung erhoben sich die Teilnehmer der Versammlung und spendeten starken Beifall. Auch einige Tränen der Rührung flossen. Das Helferteam schließt sich auch auf diesem Wege der Ehrung an und gratuliert ganz herzlich

Die Notfallmappe

Angeregt durch die vielen Rückfragen und Hilfestellungen in Sterbefällen, hat sich das Helferteam zusammengesetzt und eine Notfallmappe entwickelt. Einige Witwen und Angehörige standen sprichwörtlich auf dem Schlauch, da sie nicht



Deckblatt der Notfallmappe (Entwurf Markus Weber, Fa. WECOTEC)

an notwendige Daten herankamen. Es fing teilweise schon damit an, dass man keinen Zugang zum Rechner hatte. Nirgendwo war das Passwort hinterlegt. Gleiches galt zu vielen anderen wichtigen Zugängen. Aber es fehlten auch in der Schnelle alle möglichen weiteren Informationen. Daher der Versuch mit der Mappe, eine kleine Hilfestellung zu geben. Unsere Mailempfänger bekommen die Mappe per Mail. Ein Dank geht an unsere Kollegen Detlef Schnittger und Dieter Berghoff, die diese Dateien schreibfertig und speicherbar aufgearbeitet haben. Denn das war

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

eine Arbeit mit sehr hohem Zeitaufwand. Danke auch an den Stadtfeuerwehrverband Dortmund, der es möglich gemacht hat, die Mappe zu drucken, damit unsere „nur Postempfänger“ auch in den Genuss kommen. Auch ein Dankeschön an Markus Weber, Leiter des Löchzuges Syburg, von der Firma WECETEC für die Gestaltung der Titelseite. Damit die Mappe immer aktuell gehalten werden kann, wurde entschieden, diese in Form eines Schnellhefters drucken zu lassen. Somit ist es möglich, Seiten zu ergänzen oder auszuwechseln. Die ersten Rückmeldungen waren sehr positiv und es wurde zumindest angedeutet, das Ding auch sofort „in Betrieb“ zu nehmen. Die Mappe wird auch als „Dauereinrichtung“ auf unserer Homepage vorgehalten. Aus persönlichen Gesprächen war zu erfahren, dass ein paar aktive Kollegen sich auch der Mappe bedient haben. Aus einem Telefongespräch war zu erfahren, dass die Mappe in diesem Fall sehr hilfreich war!

Unser Alterspräsident wurde 95

Werner (Pumpe) Gross, unser Alterspräsident, wurde am 23. Dezember 95 Jahre. Werner hat seine gesamte Pensionszeit in der Nähe von Berlin verbracht. Mit der unten abgebildeten Glückwunschkarte haben wir ihm zu diesem besonderen Geburtstag gratuliert. Ende des Jahres 2024 haben wir 20 Kollegen mit 90 Jahren und älter. Im Jahr 2025 werden noch drei Alte Löschknechte dazu kommen!

Die ALTEN **Löschknechte gratulieren** **dem Alterspräsidenten**



Pensionäre der BF Dortmund

Spontane Geschichten aus den 25 Jahre

Auf den folgenden Seiten haben wir spontan ein paar Geschichten aus den 25 Jahren und auch noch von vorher herausgesucht.

Der treue Frankfurter



Die „treuen Seelen aus Frankfurt“

Mehrfach wurde in dem Heft über den Besuch unserer Treffen geschrieben. Besonders erwähnt werden sollte die Teilnahme von Sven Galke. Von Anfang an ist Sven mit seiner Ehefrau zu fast jedem Treffen von Frankfurt angereist. Leider lässt der Gesundheitszustand von Sven keine Besuche mehr zu. Regelmäßig meldet er sich per Telefon, um sich nach Neuigkeiten zu erkundigen. *(Bericht in der Ausgabe 18 November 2017)*

Zu jedem unserer Treffen erscheint Sven Galke mit seiner Ehefrau Hannelore aus Frankfurt. Sven ist am 01.12. 1959 bei der BF Dortmund im Lehrgang unter dem Ausbilder August Pfeiffer angefangen. Der Urberliner war bereits „feuerwehrbelastet“, denn er war in Falkensee bei Berlin bei der FF, die zu dieser Zeit der Volkspolizei unterstand. Bereits 1964 wechselte er mit August Pfeiffer zur Berufsfeuerwehr Frankfurt. In dieser Zeit gingen noch weitere „Dortmunder“ mit Ernst Achilles, Günter Burbaum, Bruno Grunewald und Norbert Aggintus, der später wieder den Absprung nach Dortmund schaffte, nach Frankfurt.

Obwohl Sven nur 5 Jahre den Dortmunder Löschknechten angehörte, erscheint er zu jedem Treffen mit seinem Daimler und fährt auch am gleichen Tage wieder zurück.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Im Laufe der Jahre haben wir immer wieder angeregt, mit eigenen Berichten aus dem Pensionärs Leben zu berichten. Unter anderem war hier die Radsportgruppe immer sehr eifrig. Es gibt einige Berichte von Fahrten über viele Kilometer, mit Sonne und Regen und auch einigen Stürzen. Von den vielen Touren hier eine Geschichte aus 2010 mit dem guten Beispiel, dass die Aktiven und die Pensionäre immer noch eine Gemeinschaft sind! .

23. Radfernfahrt der Radsportabteilung der Feuerwehr Dortmund

vom 04. bis 11. September 2010 (von Hartwig Kurilla)

23 radelnde "Feuerwehrmänner" legten in 8 Tagen 1100 km zurück. Sie starteten in Dortmund und fuhren über Lingen, Oldenburg, Cuxhaven, Stade, Bad Beversen, Garbsen und Paderborn wieder nach Dortmund zurück. Auf dieser Strecke hatten wir zwar nur "2 Std." Regen aber dafür jeden Tag Gegenwind. Die Truppe setzte sich aus 19 aktiven "Die jungen Wilden" und 3 (älteren: Willi Engels, Heinz Stolte, Hartwig Kurilla) "pensionierten" Feuerwehrmännern zusammen. Die Disziplin und Kameradschaft auf dieser Tour waren vorbildlich.

Aufgrund des Einsatzes eines GPS-Gerätes fuhren wir auf verkehrsarmen Straßen durch eine herrliche Landschaft und fanden (fast) immer sofort unser jeweiliges Etappenziel.

Die Tour wurde von unseren jungen Kollegen Alexander Lünse und Günter Gurack geplant und ausgearbeitet. Wir dürfen gespannt sein, welche Tour sie für die radelnden Feuerwehrmänner als nächstes vorschlagen werden.



Die "Jungen Wilden" und die „Oldies vor dem Start

Die gemischte Truppe der radelnden Aktiven und Pensionären hat immer Programm. Sie radeln 3-mal im Jahr nach Albersloh, um dort einen gemeinsamen fröhlichen Tag zu erleben. Aber damit nicht genug, geht es in jedem Jahr nach Mallorca, zum sogenannten „Anradeln“, damit die alten Knochen für das Jahr fit und gelenkig werden!

Eine bemerkenswerte Trauerrede

Im Laufe der Jahre haben wir einige Kollegen auf ihrem letzten Weg begleitet. Unvergessen und sehr besonders war die Trauerrede für unseren am 04.08 2012 verstorbenen Kollegen Johannes Sobieralski.

Hier hat der Pfarrer Michael Ortwald, in seiner Trauerrede, zugeschnitten auf den Verstorbenen, sein Motto unter die „drei F's“ gestellt. Das waren Familie, Feuerwehr und Fußball. Hier ein Ausschnitt aus dem „2. F“, der Feuerwehr.

„Der Tod des pensionierten Feuerwehrmannes, Johannes Sobieralski, lässt uns über den Zusammenhang von der Arbeit der Feuerwehrleute und dem Meistern des eigenen Lebens nachdenken: Die Arbeit von Feuerwehrmännern und -frauen ist von vielfältiger Art: - sie löschen, bergen und sichern; - sie helfen, retten und arbeiten; - zu jeder Zeit ist ihre Hilfe abrufbar, rund um die Uhr sind sie einsatzbereit. - sie setzen ihr Leben ein, um das Leben Fremder zu retten: im brennenden Haus, auf der gefährlichen Autobahn, zu früher Stunde, in später Nacht, bei Nebel, Regen oder sengender Sonne. Sie kennen sich aus mit Krise und Not; sie kommen mit dem Schlimmsten in Kontakt: mit Unfall und Tod, mit Not und Sorge. Der Mensch steht im Mittelpunkt – so sagt das Leitbild der Feuerwehr Dortmund:

RETTEN - BERGEN - LÖSCHEN - SCHÜTZEN

Wie aber gehen sie selbst mit diesen Herausforderungen und Anspannungen um? Der Feuerwehrmann/die –frau hat viele Hilfsmittel zum Selbstschutz im Einsatz: der Gerätewagen bietet eine gute Ausrüstung; der Helm schützt den Kopf, der Anzug den Körper, die Handschuhe die Hände, und ein gutes Schuhwerk gewährleistet Standsicherheit auf unebenem Boden; ganz wichtig ist das Atemgerät, das Sauerstoff gibt, wo die Luft knapp wird; wie ist es jedoch mit der Ausrüstung der Seele? Was gibt mir die Luft zum Atmen, wenn in meinem Leben einmal die Luft zu atmen weniger wird?

Hier hilft die Bibel - die Ausrüstung der Christen. In ihr finden wir viele Anregungen zur Hilfe im Leben aus dem Glauben an Gott, der uns begleitet. Wir alle sind verwundbar und verletzbar, unsere Kräfte sind begrenzt, auch wenn wir sie noch so gut für den Nächsten einsetzen. Nach dem Einsatz rüstet der Feuerwehrmann/die –frau den Gerätewagen nach. Da wird ersetzt und erneuert, was gebraucht und verbraucht worden ist; was kräftigt aber die Seele, woher kommen die Kräfte, die man selbst verbraucht? – Der Glaube an Gott ist unsere Stärke, so ist die Botschaft der Psalmen; für den gläubigen Menschen eröffnen sich Tankstellen in der Ruhe und Besinnung; im Gespräch mit Gott und den Freunden; reden hilft – beten entlastet. Es ist eben ein Dreiklang von Liebe, den Jesus meinte als er sagte: du sollst Gott lieben – und den Nächsten – wie DICH SELBST. Vielleicht ist gerader dieser Dreiklang eine Art Selbstschutz in den Gefahrenzonen der Welt. Garantien gibt es nie, nicht beim Löschen, nicht beim Beten; Vertrauen in das, was man kann. Es ist ein gutes Fundament um Leben zu retten, um Gott zu erkennen, um sich selbst nicht zu verlieren.

Die Feuerwehrleute lehren uns: rette andere und schütze dich selbst! Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Einige unserer Pensionäre haben ihre Ausbildung bei August Peifer gemacht. Mit der Geschichte aus der Ausgabe 2 – März 2009 -, eine Erinnerung.

August Pfeifer verstorben

6 Tage nach dem letzten Treffen erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Kollege August Pfeifer am 18.11. 2008, im Alter von 89 Jahren, verstorben ist. Sehr viele aus unserem Kreis haben bei August das Einmaleins der Feuerwehr gelernt. Er war ein Ausbilder, der im Ausbildungsbereich sehr diszipliniert und streng sein konnte, jedoch wenn der Dienst vorbei war, lernte man auch, wie Feuerwehrmänner zünftig feiern können. August führte auch den 1. Lehrgang durch, der über ein halbes Jahr ging. Seine Schützlinge musste er im Dezember 1959, mit der schweren und verantwortungsvollen Arbeit der Feuerwehr beim Gasexplosionsunglück in Aplerbeck, mit der Praxis konfrontieren. 1964 ist August dem Ruf von Ernst Achilles gefolgt und zur BF nach Frankfurt gewechselt. Hier war er bis zu seiner Pensionierung auf der Feuerwache 6 (Sachsenhausen) als Wachabteilungsleiter und gleichzeitig als Sachgebietsleiter Ausbildung tätig. Fast zu jedem Treffen der Pensionäre ist August aus Frankfurt angereist, so auch noch zu unserem Treffen im Frühjahr 2008, obwohl es der Gesundheitszustand kaum zugelassen hat. Zumindest die Kollegen, die bei ihm die ersten Schritte bei der Feuerwehr gelernt haben, werden ihren August Pfeifer nie vergessen.

In der Novemberausgabe 2009 gab es eine besondere Geschichte zu einem Einsatz im Jahr 1959

Julius Krause – Vor 50 Jahren – Ein Zeitzeuge erinnert sich



Am 13. Dezember 1959 kam es zur größten Katastrophe des Stadtteils Aplerbeck in der Nachkriegsgeschichte. Bei einer Gasexplosion wurden zwei Häuser zerstört, 26 Menschen starben. Die Retter der Feuerwehr Dortmund und Soldaten der in Aplerbeck stationierten Britischen Rheinarmee suchten zwei Tage lang in den Trümmern nach Überlebenden. An der Unglücksstelle, direkt gegenüber der heutigen Endhaltestelle der "U 47", erinnert heute nichts mehr an die Katastrophe. Julius Krause Ein Zeitzeuge erinnert sich: „So ein Geschehen kann man nicht vergessen, was

wir da gesehen haben, ist bei allen Beteiligten für immer haften geblieben“, so Julius Krause. Der 75 Jährige spricht noch heute mit bewegter Stimme von dem schrecklichen Ereignis. „Die Alarmierung erfolgte gegen 6:00 Uhr über Feuermelder (Drahtbruch) gegenüber der Unglücksstelle an der Polizeiwache. Als wir am Graffweg in Höhe der B1 waren, sahen wir schon den Feuerschein und wir waren der Meinung, dass die Mühle brennen würde. Ich war der Maschinist auf dem TLF, durch den Turbolader waren wir schneller als DL und LF, dadurch kam es zu einer getrennten Anfahrt. Das TLF fuhr über die Marsbruchstr. an, die beiden anderen Fahrzeuge über die Köln- Berliner-Str. Dadurch kamen wir von zwei Seiten an die Unglücksstelle. Beim Eintreffen befanden sich noch eine Frau, ein Mann und ein Kind auf dem First eines Hauses. Durch die starke Vertrümmerung war eine Menschenrettung über DL unmöglich. Der verzweifelte Versuch die Personen, unter denen sich starke Flammen befanden, mit Rohren vom Feuer abzuschneiden, scheiterte und alle drei Personen stürzten nacheinander in den Tod. Den Besatzungen der nach und nach eintreffenden KTW gelang es noch, einige Personen von der Hofseite zu bergen. Die Zeit, bis die nächsten Feuerwehrkräfte eintrafen, kam uns ewig vor. Nach einiger Zeit bekamen wir Unterstützung von Soldaten der Britischen Rheinarmee, die wie wir mit

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

bloßen Händen versuchten nach Überlebenden in den Trümmern zu suchen. Schweres Räumgerät kam erst nach einiger Zeit durch das THW, dazu weitere Unterstützung durch die Bereitschaftspolizei, die als einziges Werkzeug Klappspaten hatte. Soviel mir bekannt ist, wurde Katastrophalarm ausgelöst und das dienstfreie Personal alarmiert. Gegen 14:00 Uhr wurden wir an der Einsatzstelle abgelöst. Völlig erschöpft, ausgebrannt und enttäuscht, dass wir nicht richtig helfen konnten, kehrten wir zur Wache zurück. Es gab noch keinen Notfallseelsorger und gemeinschaftlich versuchten wir die Sache aufzuarbeiten. Ganz gelungen ist das mir bis heute noch nicht.“



Gemeinsamkeiten – Freundschaften

Im Laufe der vielen Dienstjahre sind aus Kollegen auch Freundschaften entstanden. Gerade in den „alten Zeiten“ wurde die Gemeinschaft noch sehr großgeschrieben. Es gab in den 60er Jahren auf den Wachen noch kein Fernsehen. In der Bereitschaftszeit saß man gemeinsam im Tagesraum, hier wurde manchmal die Gitarre aus dem Schrank geholt und es wurden Lieder geschmettert. Die Stadt Dortmund stellte Geld, zur Pflege der Gemeinschaft, zur Verfügung. Hier trafen sich die Kollegen mit ihren Familien zu einem gemeinsamen Nachmittag, oder weiter zu einem ausgedehnten Abend. Einen weiteren Bonus in den 60er Jahren hat man leider abgeschafft. Hier konnten die Kollegen mit den Familien, auf



Kosten der Stadt, einen Urlaub im Allgäu oder Bayrischen Wald erleben. Einige Freundschaften werden noch weiter in der Pension ausgelebt. Es gibt einige Gruppen, die sich regelmäßig zu einem Frühstück verabreden. Es gibt Treffen von Gruppen der Pensionäre, die sich zu einem jährlichen Treffen auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt verabreden. Auch Besuche von Kollegen, die nach der Pensionierung verzogen sind, gehören dazu,

wie Alfred Bühring (Bild l.) in Leer und Werner Schminke (Bild r.) in Wilhelmshaven durch unseren „Radfernfahrer“ Hartwig Kurilla.

Der ökonomische Blaulichtgottesdienst



l.: Der Altar in der Remise der Feuerwache 9 – r.: Der Altar in der Reinoldikirche

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025



„Übergabe der Seelsorge“, v.l.: Dirk Aschenbrenner, Hendrik Münz,
Gerrit Funken Klaus Wortmann und Jörg Müssig

Seit dem Jahr 2013 gibt es den ökonomischen Blaulichtgottesdienst in Dortmund. An diesen Veranstaltungen haben auch immer wieder Pensionäre teilgenommen. Nach den Gottesdiensten war immer eine „Plauderstunde“ eingeplant, in der man sich mit den Aktiven austauschen konnte. Praktisch ins Leben gerufen hat das der Feuerwehrseelsorger Hendrik Münz, der das Amt bereits am 22.12. 2010 von Gerrit Funke übernommen hat. Die Gottesdienste fanden an den unterschiedlichsten Orten statt, sei es in der Reinoldikirche, auf den verschiedensten Feuerwachen und einmal sogar in einem Zirkus, umgeben von Zirkustieren. Wiedererkennungswert hatte bei allen Gottesdiensten ein Kreuz, gebildet aus Standrohr und Strahlrohren, zu jeder Veranstaltung gab es ein aktuelles Thema. Wie bereits beschrieben (Seite 43) konnten wir Hendrik Münz für die Mitarbeit in unserem Helferteam gewinnen.



Modellbaugruppe – Aktive und Pensionäre

1983 trafen sich einige modellbaubegeisterte Feuerwehrleute von Berufs- sowie Freiwilliger Feuerwehr und schlossen sich zur Modellbaugruppe der Feuerwehr Dortmund zusammen. Praktisch gegründet wurde die Gruppe in der Küche der Feuerwache 1, später wurde ein Raum in der Baracke der FW 5 eingerichtet. Montags, alle 14 Tage, traf sich die Truppe zur „Bastelstunde“. Initiator zur Gründung war Kurt Glauer, der auch über lange Jahre „die Fäden“ in der Hand hatte. An Tagen der Offenen Tür bei BF oder FF, aber auch bei Veranstaltungen in NRW und im Bundesgebiet ist die Modellbaugruppe der Feuerwehr Dortmund vertreten. Einer der Höhepunkte ist immer die Intermodellbau in der Westfalenhalle..



Unser Pensionär Kurt Glauer (87) am Regiepult der Eisenbahnmodellanlage

Vierzig Jahre Modellbau haben den Gründer der Truppe, Kurt, wie man auf dem Foto erkennen kann, jung und agil gehalten.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Zu den „Tüftlern“ gehören heute 28 Modellbauer, unter denen sind mit Klaus Massolle, Klaus-Dieter Welschoff und Dieter Holtmann drei weitere Pensionäre aktiv. Nach dem Motto, „ein Modellbauer ist immer ein Glauer“, so führt der Sohn von Kurt, Marc, ein Aktiver der Freiwilligen Feuerwehr LZ 16 und Notfallsanitäter, jetzt die Truppe durch die Modelllandschaften. Damit die Tradition weiter geführt werden kann, „bastelt“ der Enkel von Kurt, Luca inzwischen auch begeistert mit.

Angebote Hilfen

Im Laufe der Jahre wurde versucht Hilfen anzubieten, neben den bereits erwähnten Notfalldosen und der Notfallmappe wurde mit dem Erfassungsblatt „Beihilfe-PKV“ eine weitere nützliche Hilfe angeboten. Dieter Berghoff hat diese Seite entwickelt und immer weiter verbessert. Bei gewissenhafter Anwendung ist der Stand der Bearbeitung -Eingang-Bearbeitung-Geld auf dem Konto – zu jeder Zeit zu ersehen. Die nicht erstatteten Beträge sind pro Fall ausgewiesen und auch pro Jahr ersichtlich, was eine Unterstützung bei der Steuerklärung von Hilfe ist. Diese Hilfe wurde sichtbar sehr gut angenommen. Die Version für die Pensionäre (70%) wurde 420-mal heruntergeladen, von der Version für die Aktiven (Vario) haben die Kollegen über 600-mal Gebrauch gemacht. Die Kurzbedienungsanleitung wurde rund 3800-mal abgerufen. Im Oktober wurden die Blätter noch einmal mit dem Punkt „Zahlungsziel“ erweitert.

Die neuen Blätter sind weiter auf der HP. - **bfdo-pensionäre.com** - zu finden.

Den Melder anklicken, die Version und Kurzbedienungsanleitung sind auf Seite 1, die Version für die Pensionäre ist auf der Seite 2.

Als sinnvoll und unbedingt notwendig hat sich die Gründung des Helferteams erwiesen (s. Seite 29 und 42.) In den unterschiedlichsten Anfragen konnte Hilfe geleistet werden. Hilfe ist bei einigen Todesfällen notwendig, hier fehlt den Familienmitgliedern teilweise jegliche Information, wie zu verfahren ist. Das war der Grund die Notfallmappe zu entwickeln und „auf den Markt“ zu bringen, um hier eine Verbesserung zu erreichen. Nach den ersten Rückmeldungen hat sich die Mappe bereits bewährt! Seit März 2020 betreut ein Kollege des Teams eine Witwe im Bereich Beihilfe.

Ein emigrierter Feuerwehrmann

Wer 37 Jahre eng mit der Feuerwehr Dortmund verbunden war, kann nicht einfach nach der Pensionierung einen Schlussstrich unter die vergangenen vielen Jahren ziehen.

Nach meiner Pensionierung war der Kontakt zur Feuerwehr schnell aufzubauen, mal eben zur Wache fahren oder sich mit Kollegen oder Ehemaligen zu treffen, um sich über Neuigkeiten auszutauschen.

Nach meinem Umzug an den Bodensee, brach diese Informationsschiene ab, es entstanden „feuerwehrspezifische und freundschaftliche Defizite“, die nicht durch diese schöne Landschaft noch durch Freizeitvergnügen auf dem See oder durch Radeln durch Berge oder Obstplantagen ausgeglichen werden können.

Eine Möglichkeit am Geschehen der Feuerwehr teilzunehmen war und ist neben den Lektüren „*brennpunkt*“, „*Das alte Löschfahrzeug*“ und der „*Jahresbericht der FW Dortmund*“ die Berichterstattung des Lokalsender Dortmund der auch in BW ausgestrahlt wird. Hintergründe über die Entwicklung taktischer Natur sowie Veränderungen im Personal werden dabei aber nicht erwähnt.



Der Emigrant Claus Peter Scholz

Lediglich das zweimal jährlich stattfindende Treffen der Alten Löschknechte bietet mir die Möglichkeit, mich mit ehemaligen Kollegen zu treffen und persönliche aufgebaute Kontakte aufzufrischen.

Für die Fahrt nach Dortmund nehme ich seit längerem die Deutsche Bahn. Mit dem Auto die Strecke von ca. 700 km zu fahren ist bei den augenblicklichen Straßenverhältnissen eine schlechte Wahl.

Allerdings ist die Fahrt zum Pensionärstreffen oft auf Glück und Fragen ausgerichtet: bekomme ich die Anschlusszüge, insgesamt 4, wann komme ich in Dortmund an bzw. mit wieviel Stunden Verspätung komme ich an.

Gleiches Dilemma auch auf der Rückfahrt, die ich meistens nach 3 Tagen antrete. Zu allem Überfluss gab es auch während einer Hotelübernachtung Feueralarm, mit Evakuierung der Hotelgäste, die aus meiner Sicht gesittet ablief.

Trotz dieser Unannehmlichkeiten freue mich auf das nächste Treffen und bedanke mich beim Team für die vorbereitenden Arbeiten, die mir das Treffen ermöglichen.

Die wöchentliche Frühstücksrunde

Hier noch ein Beispiel für eine Frühstücksrunde die bereits 1996 gegründet wurde und aber bis heute, natürlich in veränderte Runde noch weiter besteht. Somit ist diese Runde vier Jahre älter, als die Runde der Pensionäre. Hier ein Bericht aus unserer Zeitung vom März 2015 (Ausgabe 14)

1996 wurde durch die Fahrlehrer Wolfgang Werner und Günter Theine eine wöchentliche Frühstücksrunde ins Lebe gerufen. Ursprünglich fanden diese in einem Café in Mengede statt, da es auf der FW 5 keine geeigneten Räume, mit der notwendigen Ruhe gab. Im Laufe der Jahre hat sich dann die Runde weiterentwickelt und verändert. In einem Lokal im Dortmunder Hafen kamen dann einige Pensionäre dazu. Hier trafen sich dann Pensionäre, Kollegen der BF und FF, Kollegen der Dortmunder Stadtwerke an jedem Mittwoch für zwei bis drei Stunden. Sicherheitshalber, da die Teilnehmer alle schon etwas älter sind, nimmt auch Dr. Martens an diesem Treffen teil. Welche Frühstücksrunde kann sich schon einen eigenen Arzt leisten? Gesprächsstoff gibt es genügend. Geschichten aus der alten Zeit, aktuelles von der Feuerwehr, Politik und persönliche Angelegenheiten werden diskutiert. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, gelegentliche Frotzeleien sorgen dafür, dass es keine Langeweile gibt.

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025



Die „Redaktion“ des Alten Löschfahrzeuges hatte die Gelegenheit die Runde einmal zu besuchen. Fazit daraus ist, dass das eine sehr gute Idee war, so etwas ins Leben zu rufen, es macht mit Sicherheit Spaß und es kommt auch keine Langeweile auf. Wie die Runde erklärt, kann jeder, der Lust und Laune hat, in großer Runde, im Kollegenkreis sein Frühstück einnehmen, denn für da leibliche Wohl ist immer gesorgt. Wer sich gerade in einer Diät befindet, hat sich die falsche Veranstaltung ausgesucht!

Der harte Kern (2015): Wolfgang Werner, Heiko Klein, Rudolf Schneider (FF Kirchhörde), Günter Theine und Jürgen Josten/

Hoffentlich gibt es sehr lange noch diese schönen Runden!



Collage erstellt aus Bildern von Foto 112

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Die Aussicht auf 2025 und später



Mittwoch 05.03. 2025 – 47. Pensionärstreffen (aus technischen Gründen Terminänderung)

25 Jahre der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund. Nach dem ersten Treffen am 15.03. 2000 fehlen uns genau drei Tage zu genau 25 Jahren. Wir werden es zumindest versuchen, dieses Treffen auch zu einem besonderen Treffen zu machen. Wer mit Ideen dazu beitragen kann und möchte, sollte sich umgehend melden. Wie bereits erwähnt, wäre dieses Treffen, ohne Corona, auch das 50. Aber dieses Jubiläum können wir im Oktober 2026, in dem Jahre 125 Jahre Feuerwehr Dortmund, nachholen!

Mittwoch 08.10. 2025 – 48. Pensionärstreffen

Mittwoch 11.03. 2026 – 49. Pensionärstreffen

Ein guter
Grund!
zum Feiern!

2026

- **25 Jahre Feuerwehr Dortmund**
- **50. Treffen Alte Löschknechte**

Der Zeitraum für die Jubiläumszeit – 125 Jahre Feuerwehr - ist vom 01.10.2026 bis zum Ende der Rescue112 - 2027 bereits festgelegt.

Mittwoch 14.10. 2026 – 50. Pensionärstreffen

Auf den Vorschlag von Dirk Aschenbrenner soll dieses Treffen, anlässlich der 125 Jahre Feuerwehr Dortmund am Ausbildungszentrum stattfinden. Es ist wohl ein Zufall, dass diese 125 Jahr Feier mit unserem 50. Treffen zusammenfällt



Jahresstatistik 2024 der Pensionäre

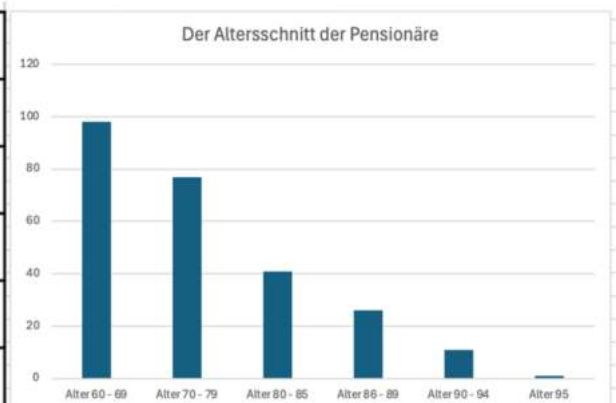
Zum Ende des Jahres 2024 haben wir 254 „aktive“ Pensionäre. Insgesamt gibt es zurzeit 341 pensionierte Feuerwehrmänner. Die hier fehlenden 87 Kollegen haben sich aus den unterschiedlichsten Gründen unserer Gemeinschaft nicht angeschlossen. Dazu kommen noch drei Kollegen, die uns ausdrücklich schriftlich mitgeteilt haben, dass sie nicht in unserer Datei erscheinen wollen!

Das Durchschnittsalter liegt bei 72,87 Jahren

Bis zum Jahresende haben wir 19 „Zugänge“

In den anschließenden Tabellen mal eine Übersicht der einzelnen Altersgruppen

Alter 60 - 69	98
Alter 70 - 79	77
Alter 80 - 85	41
Alter 86 - 89	26
Alter 90 - 94	11
Alter 95	1



Gedenken an unsere verstorbenen Kollegen



Einmal Feuerwehrmann – immer Feuerwehrmann

Unsere regelmäßigen Pensionärstreffen – Versuch einer Erklärung.

Wenn man sich die steigende Tendenz unserer Pensionärstreffen anschaut, dann fragt man sich manchmal schon, „Wie kommt das?“ In Gesprächen mit Personen im Ruhestand aus anderen Berufen, kommt schon mal die Frage, „Wie macht Ihr das? Das würde bei uns nicht funktionieren!“ Es gibt zwar bei anderen Berufsfeuerwehren Pensionärstreffen, die aber von den jeweiligen ehemaligen Arbeitgebern organisiert werden.

Es kommt immer wieder die Frage, „Warum habt Ihr einen solchen Zusammenhalt?“ Der Grundstein dafür liegt zunächst einmal bei dem Entschluss, diesen schönen Beruf zu ergreifen. Es wird wohl keinen Pensionär geben, der diesen Entschluss heute bereut, wenn doch, dann war er in seiner Dienstzeit nie zufrieden. Nicht unüblich ist es, dass sich ehemalige Lehrgänge zu bestimmten Anlässen noch während der Dienstzeit treffen oder auch noch regelmäßig nach der Pension.

Der nächste Schritt liegt in der Ausbildung. Teilweise muss jeder schon körperlich bis an seine Grenzen gehen. Hier lernt schon jeder die Stärken und Schwächen seiner Kollegen kennen. Jedes gelungene Ereignis wird schon zünftig gefeiert. Hier fängt es schon an, dass der Eine dem Anderen hilft; der Grundstock für ein Zusammengehörigkeitsgefühl wird hier gelegt. Der entscheidende Schritt kommt dann mit der Eingliederung in den Zugdienst. Der Dienst über die 24 Stunden bringt die Kollegen noch näher zusammen. Hier ist das Privatleben auch kein Geheimnis mehr. Die neue Freundin kennt nach kurzer Zeit fast die gesamte Wachabteilung, der Knatsch mit der Ehefrau ist den Kollegen auch kein Geheimnis, die Krankheit der Kinder oder deren Schulprobleme werden untereinander besprochen.

Doch der letzte Kick kommt bei den Einsätzen. Hier muss sich jeder auf jeden verlassen können, denn nicht selten kommt es auch zur Gefahr für Leib und Leben. Das schweißt die Truppe besonders

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

zusammen. Nicht selten sind hier auch Freundschaften fürs Leben entstanden, die auch noch in der Pensionärszeit halten. Wenn umgezogen werden muss, steht die ganze Truppe auf der Matte und hilft mit. Wo Hilfe gefragt ist, sind die Kollegen zur Stelle.

Es hat auch Außenseiter gegeben, die sich kurzer Zeit herauskristallisiert haben, einige haben sogar erkannt, dass sie dem falschen Weg gegangen sind und dann richtigerweise das Handtuch geworfen haben. Der verschwindende Rest ist nie richtig warm geworden, war an der Gemeinschaft kaum oder gar nicht beteiligt. Natürlich hat es auch Zwistigkeiten untereinander gegeben. Aber das alles ist heute bei den Pensionärstreffen vergessen.

Wer hier ein Treffen mitgemacht hat, kommt immer wieder. Wenn hier ein Fremder durch die Reihen gehen würde, die herzlichen Begrüßungen sehen würde und den Gesprächen lauschen würde, dann würde er auch verstehen, dass die „Bomberros“ ein besonders Volk sind, die das Motto haben, einmal Feuerwehrmann – immer Feuerwehrmann.

... Danke, es wird immer weiter gehen!

Jetzt, wo dieses Jubiläumsheft fertig gestellt ist, gilt es sich zu bedanken. Denn dass diese 25 Jahre fast immer problemlos gelaufen sind, ist nicht selbstverständlich. Bei unserem Hauptakteur, dem Erfinder unserer Treffen, unserem Wolfgang, haben wir einige Seiten dafür genutzt. Weiterhin müssen wir uns auch bei der aktiven Seite bedanken. Immer wenn es etwas zu regeln gab, kam die notwendige Unterstützung von Seiten der Branddirektion. Dirk Aschenbrenner, Oliver Nestler und Gero Droste haben uns immer unterstützt. André Lüddecke war in seiner Zeit, als Leiter der Pressestelle und auch jetzt in seiner neuen Funktion, GF der FF, immer zur Hilfe bereit. Der notwendige Zeitaufwand, wie der Druck unserer Zeitung, ist nicht selbstverständlich. Aber auch der neue Leiter der Pressestelle, Matthias Kleinhans steht uns bei allen Anfragen immer zur Verfügung. Nicht vergessen dürfen wir hier den „Rest“ der Truppe, die gute Seele, Elke Bernholz und Olli Körner. Danke auch an das Vorzimmer, Bea Brückner, hier werden wir immer informiert, wenn Kollegen in Pension gehen.

Hierdurch werden wir immer wieder bestärkt:

Wir waren alle lange dabei, aber wir gehören immer noch dazu!

Ich persönlich, will und muss mich bei den Kollegen des Helferteams bedanken. Nach der Gründung diese Teams gibt es immer die nötige Unterstützung. Die Idee, alle zwei Monate ein regelmäßiges Treffen einzurichten, war sehr gut. Benötigte Unterstützungen aus dem Kreis unserer Kollegen und Witwen verstorbener Kollegen, werden immer geleistet. Der in vielen Fällen ausgesprochene Dank, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Durch die spontane Bereitschaft von Hendrik Münz und Jörg Grosser Kollegen oder Angehörige bei psychischer Belastung zu beraten und unterstützen, haben wir das Helferteam um einen wichtigen Punkt erweitert. (s. Seite 42)

Ich persönlich glaube fest daran, dass es die Treffen der Pensionäre auch noch weiter in der Zukunft geben wird. Bestärkt wird diese Meinung durch die vielen positiven Rückmeldungen, die uns erreichen. Gerade von den Kollegen, die nach ihrer Pension zum 1. Mal erscheinen, kommen positive Reaktionen. Sicherlich wird sich der Kreis des Helferteams personell verändern, sowie auch die „Gesichter“ bei unseren Treffen. Ich bin davon überzeugt, dass es in Zukunft immer noch die Alten Löschknechte geben wird und auch beim nächsten „runden“ Ereignis ein Jubiläumsheft erscheinen wird.

Ich hoffe, dass dieses kleine Jubiläumsheft zur Erinnerung an die 25 Jahre beitragen kann!

Glück Auf Pit Richarz

Pensionäre Berufsfeuerwehr Dortmund 2000 - 2025

Herzlichen Dank an den Stadtfeuerwehrverband!



ALLE UNTER EINEM DACH

Freiwillige Feuerwehr
Jugendfeuerwehr
Kinderfeuerwehr
Berufsfeuerwehr
Werkfeuerwehr
Musikzug
Feuerwehrsport
Modellbaugruppe
Pensionäre



Jubiläumsheft 25 Jahre Pensionäre

Idee und Zusammenstellung: Das Helferteam

Für den Inhalt verantwortlich: Pit Richarz

Fotos: Ruhr Nachrichten, Foto 112, Feuerwehr Dortmund, Dieter Pahmeier

helferteam@feuerwehr-dortmund.de

bfdo-pensionäre.com

